

# Ein Plausch mit Seth

"A Chat with Seth"

ASW-Kurs, 2. Februar, 1971

Copyright, 1993, Robert F. Butts

Copyright, 1995, Seth Network International, All Rights reserved

(übersetzt von Jonathan Dilas, 2006)

"Bevor ihr euch nicht mit euren eigenen Zweifeln beschäftigt, werdet ihr nie wissen, was Glauben wirklich ist, und wenn ich das Wort "Glauben" benutze, spreche ich nicht im klassischen religiösen Zusammenhang. Wenn ihr euch eure physische Realität anschaut und seht, was sie wirklich ist, braucht ihr dafür keinen Glauben; die Welt ist eine Sache eurer physischen Wahrnehmung. Wenn ihr, wie auch immer, beginnt flüchtige Einblicke in die wahre Natur der Realität zu erhaschen, und erkennt, dass ihr mehr seid als ihr glaubt zu sein, dann braucht ihr den Glauben um das innere Bild irgendwie auf den entsprechenden neuesten Stand zu bringen. Dabei stehen euch oft eure Zweifel im Weg.

Nun, nehmt ihr eure rein physische Wahrnehmung für voll, ist sie so oft für diese Zweifel verantwortlich, weil ihr dann denkt, euer Leben ist alles, was ihr gegenwärtig von ihm wahrnehmen könnt, und nicht mehr. Und wenn ihr so allein euren physischen Sinnen vertraut, müsst ihr auch tatsächlich voller Zweifel sein, weil ihr alle instinktiv wisst, dass ihr eigentlich mehr seid, als nur das, was euch gegenwärtig möglich ist zu materialisieren und auszudrücken. Wenn ihr euch nur mehr eurem physischen Selbst zugehörig fühlt und euch ausschließlich mit dem identifiziert, was ihr wisst, dann seid ihr ebenfalls voll der Zweifel, weil ihr wiederum instinktiv wisst, dass ihr eigentlich mehr seid.

Nun, wenn ihr anfangt euer inneres unsichtbares Selbst erstmals zu spüren, dann beginnt ihr dementsprechend zu handeln, was ihr dann "Glauben" nennt; "Glauben" an das, was an diesem Punkt physisch noch nicht sichtbar ist.

Glaube, wie auch immer, heißt nicht an etwas Nichtvorhandenes zu glauben, sondern an etwas, was ihr momentan mit euren physischen Sinnen einfach nicht wahrnehmen und empfangen könnt. Das heißt, sich auf die Teile der eigenen Realität zu verlassen, die ihr fühlen könnt, aber in einem einfachen Spiegel nicht sehen könntet. Das heißt, eurem unsichtbaren Selbst zu vertrauen, das ihr in eurer physischen Realität nie vollständig erkennen könnt. Nun ist jeder von euch, speziell im Traumzustand, auf tiefster Ebene vertraut mit diesem Teil von euch. Nun, in den Begriffen eurer Welt, könnt ihr die Rolle eines Realisten einnehmen und sagen: "Ich bin das Selbst, das ich sehen und riechen und berühren kann. Ich bin das Selbst, das ich in einem einfachen Spiegel sehen kann, und das ist alles, was ist."

Oder ihr erkennt, dass der Spiegel euch nur einen kleinen Teil von eurem ganzen Selbst wiedergibt. Das da viel mehr ist, was kein Spiegel auffangen kann, und das auch von anderen Augen nicht gesehen werden kann, und es ist eure Wahl diesem inneren größeren Selbst, von dem ihr wisst, es gehört euch, zu vertrauen oder nicht.

Nun dies ist eure Wahlfreiheit, die euch als Mitglied der menschlichen Rasse mit in die Wiege gelegt wurde. Und innere Fähigkeiten gehören zum Bewusstsein, ganz egal welche Form es annimmt. Ihr könnt in den Spiegel schauen und das Bild für die ganze Wirklichkeit halten und euch eure Zähne putzen und denken: "Was für einen traurigen Anblick ich da abgebe"; oder, "Ich finde mich ziemlich schön", und euch dabei anlächeln, aber in beiden Fällen seid ihr euch sicher, dass nur den physischen Daten und ihrer Wiedergabe die volle Realität zukommt.

Euer Kriterium für diese eure physische Realität ist physische Materialisation und die Materie. Ihr wurdet alle dazu erzogen dies als einziges Kriterium eurer Existenz gelten zu lassen, obwohl ihr instinktiv wisst, dass ihr noch weitaus mehr seid, und die, welche dies gerade lesen, erkennen dies schon ziemlich gut, und so treibt ihr euch dahin, die rein physische Interpretation eurer Wirklichkeit hinter euch zu lassen. Ihr versucht eure wahre, größere Realität zu finden, die jenseits der Realität liegt, wie ihr sie kennt, und um das zu erreichen, müsst ihr euch durch die Realität, wie ihr sie kennt, und durch das Selbst, wie ihr es seht, durcharbeiten. "Glaube" ist zu glauben, dass da noch mehr ist, was ihr auch seid. Ihr erkennt, dass ihr mehr seid, als das, was ihr physisch von euch wahrnehmt und das erlaubt euch euer "Glaube". Ich sage euch hiermit nicht, dass ihr euren Körper ignorieren sollt. Ich sage euch nicht, dass ihr eure Gefühle unterdrücken sollt. Euer Körper ist die von euch gewählte Methode momentan die Wirklichkeit wahrzunehmen. Aber ich sage euch, wenn ihr eure ganze Realität nur noch mit eurem Körper gleichsetzt, erschafft ihr euch unter Umständen heftige Gefühle der Verlassenheit, Depression und des Abgetrenntseins und außerdem wird die Zukunft euch so einige Überraschungen abverlangen.

Wie ihr wisst, seid ihr keine Gefangenen des Körpers, den ihr momentan besitzt. Nun gibt es auch keinen Grund, warum ihr in ihm gefangen sein solltet, wenn ihr ihn schließlich ablegt. Jeder von euch kann jetzt sein eigenes Bewusstsein und seine Vorstellung von Identität erweitern, und jeder geht seinen eigenen Weg damit anzufangen.

Nun in einigen eurer stillen Momente, identifiziert ihr euch nach wie vor mit dem Körper und sagt dann: "Ich bin nur dieses Fleisch und in dieses Gehirn eingesperrt, und wenn ich mal sterbe ist endgültig Schluss", so verbietet ihr euch die Freiheit der Seele. Solch ein Denken erschwert euch auch den Übergang auf die andere Seite, weil eure Gefühle nach wie vor am Körper hängen, anstatt nun frei von ihm zu sein.

Nun ist nichts von alledem euch wirklich neu, aber es kann nicht oft genug gesagt werden. Es gibt eine Freiheit, die damit zu tun hat euch selbst zu kennen, wie ihr

seid und wie ihr wart, wie ihr eure Vergangenheit wahrnehmt. Heute reagiert ihr allerdings genauso auch auf die Zukunft. Ihr macht euch dies einfach nicht klar, und verbindet eure Handlungen im Heute einfach nicht mit den Informationen, die ihr morgen besitzen werdet; so beschneidet ihr euch selbst und seid nicht offen, und so meiden euch eure eigenen Reaktionen anstatt dass ihr mit und von ihnen lernt.

Nun habt ihr euch teilweise angewöhnt, eure Träume zu studieren und in ihnen nach präkognitiven Informationen zu suchen, und ihr vergleicht das Traumgeschehen oft mit den Ereignissen der nächsten Tage, aber nur selten vergleicht ihr die Informationen im jetzigen Wachzustand mit den Informationen, die euch in der Zukunft zur Verfügung stehen. Ihr müsst euch erinnern, dass es keine eigentliche Trennung zwischen der Vergangenheit, der Zukunft und der Gegenwart gibt, und dass ihr nie einfach nur auf die Gegenwart reagiert. Eure Reaktionen ereignen sich grundsätzlich immer in einem multidimensionalen Kontext, ob euch dass jetzt bewusst ist oder nicht."

## **604th Session January 12, 1972 9:19 p.m. Wednesday**

*(Notes on an abortive projection attempt; I lay down for a nap after supper on Friday evening, Jan 14. I used the bedroom in apartment four. We had been working long hours on our own, and I had been putting in overtime at Artistic, so I was quite tired. I dozed for a few moments upon laying down, then came awake to find myself with the unmistakable feeling of floating halfway to the ceiling of the bedroom.)*

*(The sensation was quite definite, and quiet strange. For I still felt my body against the bed - I lay face up, covered by a blanket - as though my body was pasted to the bed. In other words, I floated in the air, bed and all, quite pleasantly. There was no fear or panic. Instead I hoped to continue the experience into something greater.)*

*(Shortly after I became aware, Jane began to do the dishes. The geography of our kitchen in apartment four is such that noise can evidently seep through a closet wall in the bedroom and so is quite easily heard. Jane made noise handling the dishes, I heard the water run, etc. In addition she turned on her radio. Even though she kept it on low volume, I heard it. I told myself these things would not distract me. I lay without moving a muscle, trying to encourage further developments without straining. The floating free sensation continued but I wasn't able to develop it further.)*

*(I nearly always use suggestions re projection when I lay down. I believe my tiredness tonight helped the state. Now I sent Jane messages that she would leave me undistracted, but nothing developed. The feeling lasted for well over a minute, I would estimate; finally it began to diminish or fade out, and I fell asleep again. Upon writing this, I now recall that immediately upon laying down I drifted into a rather complete, if brief, dreaming state - but I cannot recall the dream. But I went from the dream into the projection.)*

*(Peculiarly, I had no feeling of being detached from my physical body - that is, I didn't feel I was bodiless, hovering above it; I had taken the bed up with me, you see. I felt the bed and I were several feet above the floor. I wanted to try turning over astrally, and I wanted to try reaching up toward the ceiling astrally, to see if I could touch it. I didn't move at all, though, because of the noise from the kitchen. I managed to hold the state while considering the kitchen interference, but was concerned lest any attempt at movement on my part would break the spell entirely.)*

*(The session this evening, Wednesday, developed rather spontaneously out of several factors that combined almost effortlessly. The recent Sumari developments involving both of us played a part. So did my studying of photos of Baalbek, the first century AD Roman ruins in Lebanon. The enormity of the stones in these buildings left me amazed; I didn't see how blocks weighing 1200 tons could be moved without machinery, let alone fitted into place over twenty feet up on foundations, etc. The pictures were truly awe-inspiring. I came across them in one of the books on ancient history that Shirley Bickford, one of Jane's students, brought for us to consult on the very ancient civilization, Sumeria, in Meopotamia, from 4000 to 2000 BC, I believe without consulting dates.)*

*(Jane and I hadn't believed there was any connection between Jane's Sumarian development, and Sumer, since the Sumari, as explained in recent sessions, had never been physical in our terms. Tonight's session went into this, to our surprise.)*

*(Shortly after supper this evening, Tom Milligan, a former student of Jane's brought us a copy of Saga Magazine for Dec. 71. It contained an article by our friend Otto Binder, entitled "Ufo's Own Earth and All Mankind!" This article touched upon many ideas we are interested in, and quoted astrophysicist Fred Hoyle, among others, re the ownership of the race idea. We spend some time discussing it. We had no opinion particularly, beyond remembering that according to Seth the whole question of the race of man and its origins, and doubts concerning theories of evolution, was vastly more complicated than was generally believed. Seth's ideas of time give us quite a different approach to these ideas also.)*

*(In the NY Times tonight I read an article, with pictures, of the Mars probe currently underway by our Mariner spacecraft. Dr. Carl Sagan of Cornell University was quoted in the article. Dr. Sagan was also quoted in Otto's article, regarding the ancient Sumerian - Akkadian legends and UFO's, too our surprise. The question that has always bothered me is brought up - why does our history only go back five or 6000 years ago, when Homo Sapiens appeared some 50 000 years ago as an established species?)*

*(In addition, I have always doubted the block and tackle idea used in constructing such massive, enormous wonders as Baalbek. With this goes my questions concerning the ability of sculptors to do the marvelously intricate carving adorning all of these buildings, on such an enormous scale. I have always wondered just how it was possible, with the few tools then available, according to our history, to do this work. It seems beyond the tools scope. I would delight in seeing it duplicated today, using identical stone, tools, etc., with time trials.)*

*(Thus, all of these points came together tonight and resulted in the session. In the beginning Jane's pace was rather slow, her eyes closed often. The session was held in her study in apartment four.)*

Seth: "Now good evening."

Rob: "Good evening, Seth."

Seth: "The message for tonight is: you are not owned."

"Now, your human stock did not all originate solely from your planet. I never told you that it did. In that respect your ancestry is indeed varied. Some of the information given in my own book, by inference, should have made that clear."

*(By coincidence - Seth's book has just come back to us from Prentice Hall for us to go over the copy editor's suggestions before it is set in galleys, which we will see in April. But we haven't had time to reread the manuscript.)*

Seth: "Evolution, as it is thought of, had many different aspects in those terms. There were three or four beginning points. Do you follow me?"

Rob: "Yes."

Seth: "Evolution, as it is thought of, had many different aspects in those terms. There were three or four beginning points. Do you follow me?"

Rob: "Yes."

Seth: "There were then visits from others in other planetary systems. In that regard this is quite natural. Your own relative isolation is far from the average. The legends, many of them, therefore, were of course chronicles of quite legitimate physical events, describing phenomena for example for which natives had no adequate vocabulary. They were forced to describe what they saw by making comparisons with objects and events already familiar to them."

*(Jane's pace, as Seth, was now quite a bit faster.)*

"Some such visitors, in your terms, were more evolved than others. All, however, would appear as superhuman in contrast to those civilizations that encountered them. There were some deliberate experiments, that were in fact far more dangerous to the experimenters, always in which the experimenters tried, in one way or another, tired to advance man's knowledge.

(9:29) "It is not nearly as simple as that, however. There is not a one-line development. By the time that feasible inter-system space travel is practical, the psychic abilities are developed to a very high degree. One is necessary for the other. Therefore, it became much more feasible to approach earthmen during their dream state, when their natural fear reactions were somewhat minimized, and where the danger to the visitors was far less."

*(It was so hot in the room that I asked Seth to wait while I turned the heat off. I also opened a kitchen window. Jane sat quietly in trance.)*

Seth: "Out of body encounters were used as a matter of course. The visitor could appear and disappear then without fear of pursuit. Civilizations were often warned in advance of natural disasters that were apparent to the visitors with their greater viewpoint."

"Such warnings were either given in the dream state of the earthmen, for the reasons given or often in some secluded place, for often the visitors would be attacked. During these eras, in your terms, the speakers often acted as go-betweens. Often warnings of disaster were not followed. Some warnings were misunderstood, then, as punishment by the gods of 'moral misdoing.' (9:36) "The whole moral code idea was originally tailored for the current scene as it was encountered, told in terms that the natives could understand.

"The pyramids, the huge boulders etched out (*I think Seth refers here to Baalbek; I didn't interrupt to ask.*) All of this was done in one way or another through the use of, a knowledge of, both coordination points in space (*described by Seth in his own book*) and the use of sound. (*Also described to some degree.*) There were instruments that released sound, and directed it in the same way, say, that a laser beam does with light.

"Drawings of some of these exist in primitive Sumerian cave renditions, but the drawings are misinterpreted, the instrument is taken for another. No one knows how to use the instruments. There are a few in existence, in your terms."

*(The Sumerians were a pre-Semitic race inhabiting the lower Euphrates valley; their empire dated from about the 4th millennium BC. They were probably the Biblical Shinar. Their country was called Sumer, etc.)*

Seth: "The Sumarians (*spelled*) left the memory of their existence in the Sumerian culture (*spelled. This is the connection Jane and I hadn't believed existed.*) They initiated it, though they did not direct all of its activities, nor were they responsible for the distortions of their teachings that often resulted. There is a difference then between Sumarian and the culture in the books. Your Sumarian were behind the culture - they initiated that particular civilization.

"I will be clear. Your Sumarian showed earth people at that time how to communicate, how to initiate crafts, gave them all the fundamentals upon which a civilization then could be based. The Sumarians, you Sumarians however, were not of human stock at that time.

"Now. Your Sumarians have become human stock in those terms at other times. it is not a point of them trying to invade a native stock. They simply understood the nature of individual existences. Therefore, they are able to choose from various physical systems those in which they would like to have experience.

"They maintain their inner knowledge and integrity, and are born within any given system. They always use their native abilities and talents to help the system, working very strongly in psychic or creative endeavors.

"I do not necessarily mean that they are consciously aware of their affiliation. This is an individual matter. They are often inventors, always then involved with the initiation of new ideas or discoveries. All of this follows inner patterns that are specifically human in your terms. Humanity therefore has its own characteristics, and no 'outside influence' can go counter to these, but must work with them.

(9:50) "When it seems that great discoveries come, and then are lost through the ages, perhaps to be rediscovered, it simply means that man's own nature was not in harmony with them, could not use them properly. Whenever aggressiveness became too misguided it automatically caused the loss of powers or discoveries that could be used to destroy the planet.

"This is a natural aspect, the self-protective principle that operates within earth life as you know it. On occasion discoveries were given before their time, and promptly lost, only to be rediscovered ages later.

"The problem comes when you try to categorize consciousness or being. The out of body state, in greater terms, is a far more natural state than in the body. You adopt and make a body. You do this now without even knowing that you do so, but a body can be made from the camouflage of any system, constructed easily when you know how to do it.

"Space suites are, therefore, and inadequate, clumsy memory of an inner ability to clothe the inner self with whatever camouflage is at hand, to merge with the elements of an environment in such a way that you become a living part of it.

"The Sumarians - Your Sumerians (*spelled*) did this when they initiated the culture spoken about in your books. Their sense of time is completely different, as however your own is innately. It is difficult to explain this, but keeping in touch with a civilization for several thousand years of your earth time, would entail perhaps the same amount of time and effort a man might take in his profession over a period of five to ten years, so the relativity of time is important in that context. "You may take your break."

*(10:01 - Jane's pace had been good, her trance good also. I had trouble in some instances deciding in the copy which spelling to use - Sumerian or Sumarian; in some instances my quick decisions were in error, I came to believe as I typed up this copy, so as can be seen I made changes. Jane read them over, and agrees that this copy is now as Seth meant it to be.)*

*(I told Jane at break that I needed a capsule definition of Sumari and she said that last night in ESP class Seth had commented that the Sumari was a "federation of consciousness." We get the duplicated transcript of each ESP class the following week, so we do not have the record for last night's ESP class session, for 1/11, yet.)*

*(During break I referred again to the photos of the massive ruins of Baalbek in one of the books Shirley Bickford lent us. I explained to Jane my feeling that the amazingly intricate stone carving, particularly the bas-relief work, seemed beyond the abilities of the hammer and chisel. Jane broke in to tell me that this carving was done by small instruments that used inaudible sound waves: these radiations softened the stone, she said, so the work could be performed. She didn't know where this data came from. If from Seth it wasn't obvious to her.)*

*(Resume at 10:20)*

Seth: "Now - Are you ready for me?"

Rob: "Yes."

Seth: "Basically - in your terms now - there is no such thing as an isolated, independent earth stock, in that consciousness did not suddenly erupt from the physical behavior or characteristics of your planet, or in any other.

"As you know, consciousness comes first, and then forms the physical materializations of it. Those consciousnesses who picked physical materialization choose to operate under certain conditions that then appear as the natural characteristics of a species to you.

"They accept certain characteristics, and while experiencing existence within them must follow along the roads they've chosen. Hence earlier I spoke of the natural bent of humanity, of all those, then, who choose existence within your particular planetary existence.

"Consciousness is not local, and it never was.

"You have always been Sumari. This simply means that your consciousness has certain bents of its own, interests and abilities and specializations. The word Sumari characterizes a certain kind of consciousness simply for means of identification in your terms.

"I told you once that there are clumps of consciousness. This does not mean that consciousness is not individual and separate, but that it also has a great ability to congregate, to reach out in affiliation, to share knowledge and experience, and to combine itself in ever-changing patterns while still retaining its basic identity and integrity.

*(10:29) "To have explained this to you when we began our sessions would not have been possible. (Pause.) Now give us a moment. (Long pause.)*

"Space and time are constructions of ideas. They do not appear physically, as say a table or a chair, yet they seem to define both a table and a chair, in that you cannot easily conceive of a piece of furniture, for example, existing except in the medium of space and time.

"The ideas of space and time are constructed in different ways in various systems. In some they appear as natural phenomena, for example as various classifications of objects, in some as variations of sound or light. You find it exceedingly difficult to consider existence at all without space and time, yet basically consciousness is independent of both.

"The ideas of space and time emerge only when consciousness adopts camouflage, only when it becomes wedded, in other words, with a physical type existence. Time and space are both creations of consciousness, in other words, and vehicles of its expression.

"Matter is a classification. As explained in my book, various levels of concentration can be used as platforms leading you out of focus, into other time schemes. Time is like color. You are merely focusing upon one hue. (10:39)

"Your present civilization and the 'old' Sumerian (*spelled*) civilization, exist at once, then simultaneously, but to speak to you about these I must use a time sequence you understand. If it were understood that these civilizations exist at once, then you would not be so surprised that they 'were' able to build structures that you cannot build in your now.

"Your now and their now exists now.

"In the present physical area in which it seems to you that a physical civilization once existed, that civilization still exists. You cannot meet it though you stand at the same spot, because of the ideas of time that separate you. The civilization in flower, and the ruins, coexist. The living ancient Sumerians pass the modern tourists without seeing them, even as the tourists walk in the middle of the old Sumerian marked places and see only ruins.

"Much of this could be explained in mathematical equations that presently escape you. Your own consciousness is contemporary with the ancient Sumerians (*spelled*) as well as with your current selves in your terms.

(10:46) "Think of countries existing simultaneously now on your planet. There are differences in language and culture, and it takes a certain amount of earth time to travel through space to visit them. In the same way all times exist at once, with their peculiar customs, and in your terms within the same space that you know.

"You have learned how to make roads through space, but not through time on a conscious level. There are intersections in time and space, however, that you have not recognized. I am speaking in your terms, hopefully to make this simpler. (*Pause.*) Times exist then as surely as places. You think of time as moving toward something, and of space as relatively stable.

"It does not occur to you then that you can get to times, as you can get to places. (*Pause at 10:53.*) All of this is highly difficult to explain. I do not mean for example that time, each moment, is a finished and done thing to be visited. While time is not moving in a particular direction, in your terms, each moment explodes outwards, or expands outward in all directions.

"Space and time as you understand them ripple through each other. They do not behave as you think they do, however. Presently you understand your existence only as it intrudes into three dimensions. Its own activity is in many other dimensions however.

"The Sumari, therefore, appear in or intrude into the three dimensional system from other dimensions.

"Now you may take a break or end the session as you prefer."

Rob: "We'll take the break."

(10:58. *Jane's trance had again been very good. Now she talked more about what she had said at last break, concerning the carving done on stone that had been softened by instruments employing sound. Only a very sophisticated instrument was used, she said, to soften the top layer of the stone so that it was "like frosting which could then be easily carved. The instrument might have one both the softening and the carving."*)

(*But first of all," she added as we continued to talk, "either that instrument or another one was used to isolate the top layer of the stone from the rest of it so that it wasn't weakened." We had been discussing the very intricate and extensive bas-relief carving pictured on the door frames and lintels of the ruins at Baalbek in this instance - not, say the in-the-round carving shown on columns, etc.*)

(*Ack-a-sond-a. This is my phonetic interpretation of a word Jane got regarding the instrument in question, whether from Seth or not she didn't know, as at last break. The sound wasn't audible to*



*human ears. The instrument "sort of looked like - I can't really do it - the shape I'm getting is of a very rough pistol shape...All you had to do was aim it. That was just for the small stuff."*  
(Resume at 11:15)

Seth: "Now. Matter was manipulated through sound. Some remnants of spaceships became temples. Some visitors were seen to die, and later seen again recovered, hence the Egyptians' sureness that the individual survived death.

"Because of space travel a visitor might come as a young man, and return some 40 earth years later still appearing as a young man, leading to the idea of immortality and eternal youth of the gods."

*(Such effects would grow out of the operation of Einstein's relativity postulates, etc.)*

Seth: "The Olympic gods were perhaps the most amusing of man's attempt to deify space travelers. Mixed in here strongly were the ideas of gods mating with earth women. (Pause.)

"In some respects the over enthusiastic use of the sound was responsible for the flood mentioned in the Bible, and other literature. It was for this reason that many attempts were made to warn against the impending disaster. The use of sound was important at various times in irrigating dry areas, quite literally by pulling water from a distance.

(11:22) "There were several characteristics that proved difficult, however. Literally, the sound traveled further often than was intended, causing consequences not planned upon. Great finesse was important. Sound was also used after irrigation to speed up the flowering of plants, and to facilitate transplantation to other areas. it was also utilized for medicinal purposes in operations, particularly in bone and brain operations.

"Verbal sounds were often stereotyped simply because the effect of sound was understood in its effects upon the body. Many ideas that are considered superstitious had a quite legitimate basis, therefore. Sound was used to locate one also, and to break someone down. It was also used to locate gas pockets.

"This is a difficult subject. For the movement of heavy tons of rock for example different techniques, using sound and precise mathematical calculations were necessary. Many civilizations grew and flourished in fertile areas simply because the people knew how to make them fertile and to keep them that way.

"Now you had better end the session. My heartiest regards to you both."

Rob: "Thank you very much, Seth. It's been extremely interesting. Good night."

*(11:32. Both of us were quite tired. There was much more data available, we knew, but we were to weary to get it.)*

### **Rob's Notes:**

*I read the 604th Session to ESP class on Tuesday, January 7, 1975. After I'd read some pages, George Rhodes held up a drawing he'd made of the ankh and asked Seth - who had come through - - if the sound instrument was the ankh, or at least shaped like it. Like a pistol if held sideways. The "barrel" would emit the sound ray and the mechanisms and controls would be in the short arms.*

*Seth told George he was quite right. The passage will be included in the class transcript for 1/7/75 that we'll get next Tuesday, and I'll try to remember to attach a copy of it to this session. ankh (angk), n. (Egypt. ankh life, prosperity.) A T-shaped cross surmounted by a loop, used as a sacred emblem, symbolizing life; - called also crux ansata.*

*I have no scanner, but what follows is a drawing of a perfect, sideways T with a sort of loop after the top part of a T that is standing up. That is, draw a T, go to the middle where both lines meet, and draw a loop from that point upward to meet back at the starting, and then lie the T on its side. The arms of this instrument were the top part of the T, before the loop (where Christ's arms were...sorry) and the barrel was the bottom part of the T.*

## 605th Session - January 17, 1972 9:24pm, Monday

(At 9:20 p.m. Jane said she "felt Seth around. I get a word or two in my head, so I know he's here." We had just finished a snack. Jane had read the last session while she ate. Her pace was quite slow to begin.)

Seth: "Good evening."

Rob: "Good evening, Seth."

Seth: "Now. There are bleedthroughs, however, in space and time as you think of them.

Remember, all times are simultaneous.

"Ideas are not dependent upon preexisting ideas. It is not true to say that man cannot conceive of something that is not already presented to his experience in one way or another. Ideas are free of space and time. Only your determined focus upon your time conceptions closes you off from many ideas that otherwise are available.

"In your terms the bleedthrough can occur in both past and present, and idea from today bleeding into the past or the other way around. The ideas will be actualized or put into a practical structure according to your attitude toward them.

"Some of the most sophisticated art is from the past. Bleedthroughs result in its being picked up in your present. Theoretically all of the information of so called lost civilizations is quite available to you, as yours is to them. A closed mind will perceive none of this.

"In terms of experience humanity is working out its problems and challenges in 20th century terms and in the old Sumerian (*spelled*) civilization. You simply choose various kinds of organizational structures and different root assumptions - all however within the general root assumptions used for physical existence.

(Pause at 9:35 one of many.) "The old Sumerians (*spelled*) are singing their chants now at the same time that Ruburt is trying to translate them now in your terms. I wish I could impress upon you this great transparency of time so that you could experience its dimensions. In one way of speaking you have "not yet" developed the proficiency with sound that would now allow for the building of structures such as those we described in the last session.

(Those at Baalbek; the Pyramids, etc.) "Yet those structures exist even in your now, bleedthrough to make you think and, in other terms, to make you remember. Many physical structures have existed in your terms in the same space now occupied by your apartment house. Because of your root assumptions, however, it is not possible for you to perceive these, nor those that will come 'after'. Yet those structures exist as validly as the apartment house.

"They share certain coordinates. Knowing those coordinates would, of course, be very important., but the other realities would still remain nonrealities to you unless you changed your primary focus. When you do that there is no need to know what the coordinates are. The inner self is quite aware of all of this. It picks and chooses the information and data that is important to you, and makes it available according to your desires.

(9:42) "If you are greatly interested for example in history, then the inner self brings you the information you need from all of its sources. Under certain conditions you maybe propelled through the coordinates and find yourself in the era in which you are interested.

"The conscious intent, however, directs the kind of material you receive. If you have no interest in such things, no phenomena will occur strong enough to impress you in the waking state. It is very possible then to be building a civilization that, in your terms, you are now studying, to be interpreting ancient records that you yourself may have written, to be digging up roads that you yourself built.

(9:47) "This applies to your own historical time as well as to others. At other layer, of course, your civilization is already in the past, as in others your civilization does not yet exist. The bleedthroughs, however, mean that each people according to their characteristics, interests and activities, attract certain ideas both from the future and the past, and there is constant interaction.

Because of this even the past as you think of it, as I told you, is never done and completed, but constantly changed by your present and future.

*(Long pause from 9:49 to 9:50) "Nabene, then, is changed by your present actions, even as you are by his seemingly past ones. Your friend, Sue, said that there is free action across the board in such cases, and that is an apt description.*

*"The pyramids exist as other than physical matter, but it is only as physical matter that you perceive them. There are several important issues connected with the pyramids that are not as yet understood. The symbols upon them often were meant to be sounded. The sound setting up reverberations. Some of these would automatically open up many doors, leading to as yet undiscovered secrets - but only for those who understood the use of sound.*

*"The Egyptians then were also helped, and told how to construct the pyramids.*

*"Now you may take your break."*

*(9:52) Jane's pace had been slow for the most part, and she said she knew it. Usually she isn't aware of her pace, the passage of time, etc.)*

*(Nabene is the name for a personality of mine that presumably lived as a male in the first century AD in Jerusalem. We know little about that life: one evening with Sue Watkins, she also lived then, I managed to tune into that existence to some degree via images. Seth has referred to Nabene a few times, and my role as a record keeper and teacher. Sue was one of my pupils. I was quite a taskmaster, I'm told. Jane and I would like to hold a session to learn more about this life, including who else we know was involved then, etc.)*

*(10:10 Jane said "I'm just sitting here waiting. The connection doesn't seem as good tonight.")*

*("I was wondering if you wanted to bother continuing," I said.)*

*(I do. It just doesn't seem as strong..." We continued to wait. At 10:15: "I had the feeling at break," Jane said, "that Seth has gone away, rather than staying close like he usually does - as though he'd left to gather information or something. I'm perfectly willing to continue the session, though.")*

*(Then: "I did get a line just now," she said. "Something about how they prepared the air first, for the construction of the pyramid...Now I'm getting the feeling of an awful lot of people, chanting - thousands of them - this still has to do with the pyramids.")*

*(It's a real funny feeling, as though the sound could break through into the living room," Jane said. I said I thought I understood what Seth was doing: in light of the material we'd been getting, he was giving Jane the experience of that ancient time and our present time, showing that both are simultaneous. This experience would tie in nicely with the material.)*

*(I feel that a whole mass of people would visualize a pyramid in their imagination," Jane said, "then through their chanting, the use of certain vowels and pitches, they actually changed the air where that building was going to be. They made a boundary in the air," she said making angular gestures, "a cohesiveness, for this imaginary structure. Then they had certain kinds of tuning forks, then some kind of instrument. The noise of the chant was like something that you'd use to turn on this instrument - when the chant got to a certain pitch it turned on this instrument, and it somehow intensified and focused sound to what we would call an incredible energy degree - broke it down and then focused it in certain directions.)*

*("You could move very heavy objects with it. The objects were levitated - raised up in the air, no matter how heavy. They only needed to be guided by people to some degree. Many men were used to guiding them but not to lift or carry them. The sound instrument had a fantastic cohesive effect that bound atoms and molecules together.")*

*(10:25 "And beside that the instruments also set up some kind of extra charge that we don't understand yet, around objects that were so constructed, like the pyramids," Jane continued. She was speaking faster now than she had in the session. "Doors and passageways inside the pyramids will open through the correct sound messages and signals, and were designed only to open if those correct signals were given.") (This sounds really weird. There are also invisible pyramids - we just can't see them." I could tell that Jane didn't know what to make of this data;*

*she was even hesitant at telling me. "These pyramids were constructed in such a way that they reflect everything else, so that when you look at them you don't see them as objects. Wait, I'm not getting this right...they're perfect camouflages of wherever they are, but certain sound pitches would make them visible."*)

*("There are some invisible rooms like that inside the regular pyramids, too.")*

*(Pause at 10:30. "These are structures engineered on our earth extremely cleverly. Sound patterns would physically materialize them, but if these patterns aren't given then the structures are just out of the range of what we'd normally (call?) physical. They're complete, see, if this pattern is given or spoken.")*

*(Jane said, "It's as though they're frozen - this isn't a good word - at a certain stage until these patterns are given." (Pause.) "All objects have their own sound patterns that help form their structure as much as the atoms and molecules do...")*

*(Break at 10:35. "I wanted to take a break, Jane said. "I never heard of anything like that. It sounded so crazy I didn't even want to say it, about the invisible pyramids...The chanting was over here." She gestured to her left as she sat in her rocker; we were holding the session in her study in apartment four again. Jane's gestures thus indicated the large open center area of the room, as though she was reaching over a wall almost. "I got some of the chants, but I couldn't quite carry it through. Seth didn't tell me anything like this was going to happen.")*

*(At 10:43 "I'm just waiting to see what happens next. This isn't terribly strong, but I have the feeling of a barrier over there," and again Jane gestured to her left. "that I can't get over. But all this stuff comes from over there. Something about these instruments making atoms and molecules denser, somehow - doing different things with them...")*

*(Then Seth returned at 10:45:)*

*"Now. The information Ruburt gave is substantially correct."*

*"You know that sound has an effect upon living things. It can help mend bone. It can also be used, however, to reinforce structures. We are in the preliminary stages with the Sumari language - hopefully leading to some understanding of the nature of sound, though (*humorously*) you may not yet be able to build a pyramid in your back yard."*

*Rob: "I understand."*

*Seth: "Now I would like you to close your eyes, or leave them open if you prefer. Let various inner sounds, memories of sounds, enter your consciousness, that may or may not be familiar to you. Try to think of the sounds of images, think specifically of pyramids and see what sounds come to you."*

*(10:50 While Seth was talking I kept writing, of course, in order to get the material for future reference. Finally I sat quietly. Jane was already doing so, her eyes shut; I didn't know whether Seth had left again or not. My own eyes closed and I let myself drift.)*

*(In a few moments I seemed to visualize a pyramid shape that was based on pictures I remembered of the actual structures in Egypt. This was very pleasant. I seemed to be above the building looking down at it. This image, on a slight angle, was probably more subjective than objective. Then I seemed to feel a deep ringing gong-type sound, one that was rather prolonged. It was repeated several times. After this I felt and heard a series of chants by an unseen group, seemingly out of my field of vision to my right.)*

*(The chanting was low and monotonous. It went up and down the scale but a few notes. I had the feeling that it would repeat itself almost effortlessly as long as I sat in this state and listened. I enjoyed the experience, and was somewhat surprised at the results.)*

*(I opened my eyes. Jane opened hers, and I could see that Seth was present. I described what I had experienced, not knowing if I had accomplished anything even remotely approaching what he had in mind. "I don't know why," I added, "but I associated the square base of the pyramid with this gong effect. It was as though I could see this shape especially well while listening to the gong sound, which was quite prolonged actually. It seemed to repeat itself. Like the chants,*

*which were pretty monotonous, up and down a few notes on the scale. They weren't pitched very high, either.")*

Seth: "That is a very good beginning."

*(I don't know why I use the word gong," I said. I couldn't imitate it. I think there's a funny association there also with old movies. I could have picked up the chanting idea from material Jane was getting earlier this evening.)*

(10:56) Seth: "I want you to discover some of these things for yourself, which is why I used this particular format this evening. I will only tell you then that your feeling of the sound of a gong is quite legitimate.

"I would like both of you at odd moments to look at objects, then try to hear their sound. This will be handy training for some other things to come. This also applies incidentally to various organs of the body, and to the body itself. Then let the sounds evoke whatever naturally comes from them. There is a strange inter-relationship between sound and what you think of as time, but a binding one.

"Time can then 'appear' as a sound. Sound can be used to set apart certain elements from others, to isolate them from others, and on the other hand to bind elements also. In that regard think of sound as a line perhaps that you sketch with.

(11:01) "Sound's properties are not understood. I want it specifically noted then that sound can be used as a binder or as a separator of elements. It can be used to open up pathways within dimensions, both microscopic and macroscopic.

"And with that I will close our session. Think also, however, of the sound in connection with your paintings, of sounds that will make the paintings themselves more vital and the material last longer. And with that I will leave you."

Rob: "Thank you very much, Seth. It's been extremely interesting. Good night."

*(11:04. Jane said that while I had been getting my effects, she had been somewhat separated from Seth after all. She saw groups of men "like pictures you'd see of Egyptians. I saw their dark skin - in color - against short robes. They were in groups chanting.")*

*(She saw a structure like a pyramid shape. She had the feeling that 'heavier sounds were at the bottom. These formed the base of the pyramid.'" She tried several times to explain this to me. It was all important, she said, that the heavier sounds were at the base of the structures. Like the musical scale, she felt that the sounds used in building the pyramids "made steps in the air that you couldn't see. Certain sounds went up - certain sounds bound things together - they all had purposes...")*

# Schwarze Schafe des Universums

*(Das Folgende ist ein Auszug aus einer ASW-Sitzung, die allwöchentlich von Jane Roberts in ihrem Haus auf der Water Street in Elmira 1973 gehalten wurde. Wiedererzählt von Susan Watkins in ihrem zweibändigen Werk "Conversations with Seth", was nicht mit "Gespräche mit Seth" zu verwechseln ist, denn dies heißt im Englischen "Seth speaks". Diese Sitzung ist benannt mit "Die Halloween Transvestiten Klasse" vom 30. Oktober 1973, einen Tag vor dem Halloween-Abend. Man bedenke, dass Sue Watkins den Text Seths nie berichtet, sondern nur wortwörtlich notiert und niedergeschrieben hat. Frei aus dem Englischen übersetzt von Jonathan Dilas.)*

Jane trug grüne Hosen und ein Paisleyshirt mit einer Denim-Weste. Ein schwarzes Barett, fesch auf ihr schwarzes Haar gesetzt, und all das war gekrönt durch einen fetten, aufgemalten VanDyke-Bart, der ihr rundum das Aussehen eines Franzosen gab.

"Ihr seid allesamt schwarze Schafe des Universums, und ich habe euch das zuvor schon einmal gesagt!", begann Seth plötzlich unter einem Ansturm von Beifall. "Ihr seid alle schwarze Schafe des Universums, und ich werde euch heute Abend einige Anstöße geben, denn heute Abend..." hier wirft Seth Janes Barett, "bin ich ein junger Mann!"

Sue spricht weiter: "Wir haben uns alle auf einen ausgedehnten Kommentar, über unsere Kostüme, die wir für diesen Abend ausgesucht haben, vorbereitet, mit einer Analyse, was wir hätten tun oder nicht tun können." Anstatt dessen wurde Seths Stimme nun leiser und intimer:

"Einst gab es einen Gott, der doch kein Gott war, falls ihr mit Legenden umgehen könnt. Es gab einmal einen Gott im alten Ägypten und sein Name war Seth, und er war nicht hoch angesehen. Und er verwarf all die Establishments, und wann auch immer andere Götter daherkamen und sagten, 'Wir sind die Wahrheit, wir sind rein und wir sind heilig!', da stand dieser niedere Gott auf und mit einer Stimme von Donner begleitet sagte er: 'Ihr seid Schwachköpfe!'

Und die anderen Götter mochten ihn nicht, denn wann immer sie auf ihren Altären saßen, kam er wie ein Donner herbeigeeilt, aber spielerisch, und warf die Altäre um, und sagte dann: 'Stürme sind natürlich und gut, ein Teil der Erde, so wie es auch ruhige Himmel sind. Winde sind gut. Fragen sind gut. Männer und Frauen sind gut. Selbst Götter und Dämonen sind gut, falls man an Dämonen glauben muss. Aber Strukturen sind begrenzt.'

Und so fuhr dieser Gott, der keiner war, fort, über das Ablegen der Strukturen zu reden. Er scharte andere um sich, die die Strukturen abgelegt hatten und sie waren sie selbst, gleichgültig ob sie Männer oder Frauen waren, gleichgültig ob sie selbst gut oder böse waren, oder Sommer oder Winter, oder zu alt oder zu jung, sie waren Schöpfer. Sie waren Fragende.

Und wann immer sich eine Persönlichkeit erhebt und sagt, 'Ich bin euer Gott, und für euch bin ich und ist mein Wort Gesetz', dann sagte Seth, "Du bist ein Schwachkopf", und begann die Strukturen niederzureißen.

Und so seid ihr ihr selbst, auf eure Art, alle Sethies, die ihre Strukturen niederreißen, und ihr seid die schwarzen Schafe aller Religionen und die schwarzen Schafe aller Naturwissenschaftler, und die schwarzen Schafe aller Physiker, und die schwarzen Schafe eurer Mütter und Väter, eurer Schwestern und Brüder.

Und jetzt lauschen die Mütter und die Väter und die Schwestern und die Brüder, denn sie haben nicht den Mut schwarze Schafe zu sein, und sie nörgeln in die Stimme des Donners, der so spielerisch ist, dass sie es nicht verstehen, denn sie setzen Lautstärke mit Gewalt gleich, sie glauben, dass das Weibliche passiv ist und das Männliche aggressiv, daß dann Krieg und Gewalt für die menschliche Realität entstünde.

Und dort seid ihr, in jedem Fall, schwarze Schafe des Universums, denn Sethianer sind stets die schwarzen Schafe des Universums gewesen!

Nun, um ein Sethie zu sein, muss man nicht diesem Seth folgen, ihr folgt einfach nur dem Seth in euch selbst, denn dieser Seth in euch ist ein Fragender, ein Forscher und ein Schöpfer. Der Seth in euch selbst weiß, wann er sich passiv mit dem Wind zu treiben hat, der durchs Fenster kommt in einer sommerlichen Stadt, und wann er sich gegen die Mächte eurer Umgebung aufzulehnen hat. Ihr ward Sethies noch bevor ihr mich traft, und da gab es auch einen Seth, bevor ich einer war, denn der Geist folgt durch die Zeitalter hindurch, wie ihr sie kennt.

An diesem Abend ist euch gegeben worden und ihr gebt euch selbst eure eigene Unterrichtsstunde über eure Glaubenssätze. Seht, dass jeder von euch mit seinen privaten Fragen durchkommt und ich bitte euch nun, kehrt zurück zu eurer 'niederen' Klasse!"

Sue scherzte, "Schwarze Schafe, wie?" Wir lachten, polterten und gratulierten uns selbst. Man könnte sagen, dass es eine "minderwertige" Klasse war, allesamt minderwertig genug, um das zu tun, was wir mit diesem ausländischen Experiment getan hatten. Jedoch würde Seth später mit der Beobachtung einwenden, bezüglich des Schwarze-Schafe-Kultes, "Meine Analogie sollte euch dienen, aber ein Schaf ist ein Schaf! Ich will nicht sagen, dass da irgendwas verkehrt ist mit guten, schwarzen, weißen, orangenen oder lilanen Schafen... ein Schaf, das folgt, ist ein exzellentes Schaf. Es ist ein perfektes, werdendes Schaf, wie es ein Schaf nur sein kann. Es weiß, wie es zu folgen hat. Es hat eine Ahnung von seiner eigenen Integrität. Es folgt keinen Ärschen, zum Beispiel, aber erkennt, dass ich stets auf mehreren Ebenen gleichzeitig (zu euch) rede, denn wenn es keinen Arsch gibt, versucht das Schaf trotzdem zu folgen."

*[Susan M. Watkins, Conversations With Seth, Chapter 9, The Naked and the Dread: Or How We took Off Our Clothes and Put On the Opposite Sex, Moment Point Press, Portsmouth, NH, 1999, p. 169, 173-174.]*

# Das sichere Universum

Eine Sitzung aus der ASW-Klasse vom 12. Juli 1975

Übersetzer unbekannt

Jane & Rob hatten an diesem Abend eine kleine Gruppe von früheren ASW-Kursteilnehmern zu einem inoffiziellen Sethabend eingeladen. Jane hatte gerade ein druckfrisches Exemplar ihres neuen Buches "Adventures in Consciousness" (dt. "Das Seth-Phänomen") in Händen. Anfangs wurde über Janes Buch sowie über Seths neues Buch "Die Natur der persönlichen Realität" diskutiert. Es ging wieder einmal um die Macht persönlicher Glaubenssätze.

Rich, ein eifriger Kursteilnehmer, machte gerade die Bemerkung, dass er befürchte, von Liebe "erstickt" zu werden. Seth benützte dies als Stichwort, um sich in die Diskussion einzuschalten:

SETH: "Du glaubst, dass Liebe erstickend ist, weil Du nicht an ein sicheres Universum glaubst. Und jeder von euch glaubt in gewisser Weise, dass das Universum voller Gefahren ist, vor denen ihr euch schützen müsst. Das eindimensionale Bewusstsein, euer einseitig herrschende Verstand, der euch alle so vertraut ist, spricht: 'Die Welt ist voller Gefahren. Ich kann kein Vertrauen in diese Welt finden. Ich kann auch nicht den Ursprüngen meiner Erfahrungen und den Ursprüngen meiner Existenz trauen - ja nicht einmal mir selbst, kann ich vertrauen. Einem Eichkätzchen kann ich zusehen und mich an diesem Anblick erfreuen, aber an mir selbst finde ich kein Vertrauen und keine Freude, denn ich bin sündig & lasterhaft und zu einem gewissen Grad bin ich sogar böse, darum muss ich mein Innerstes vor mir selbst verbergen.'"

Seth sprach jetzt sehr ironisch und sah von einer Person zur anderen.

"Nicht nur bin ich im innersten Kern böse, sondern ich entstamme auch einem verderbten und mit Makeln behafteten Geschlecht. Meine Mutter und mein Vater waren schon mit diesen Lastern behaftet und ich pflanze diese in die Zukunft fort. Deshalb muss ich mich gut schützen, muss möglichst viele Abwehrwälle um mich aufbauen, um mich in diesem gefährvollen Universum und vor meinem eigenen lasterhaften, bösen Wesenskern zu schützen."

Solange Du an diesen Überzeugungen festhältst, musst Du in der Tat jede nur erdenkliche Abwehr aufbauen. Und es mag Dir erscheinen" - Seth nickte dem jungen Mann zu - "dass Liebe eine erstickende Wirkung auf Dich ausübt. Andere, ähnlich negative Glaubenssätze werden auf diesen aufbauen. Ihr habt eure gesamte Zivilisation, ja die ganze Welt auf diese Glaubenssätze aufgebaut, nämlich dass ihr in einer bedrohlichen Welt lebt und dass ihr euch



gegen gefährliche Mächte von außen und (schlimmer noch) von innen permanent schützen müsst. Und so ist es nicht verwunderlich, dass ihr euch unbehaglich fühlt und dass ihr ständig Abwehrmauern auftürmt und vor all den schrecklichen Mächten davonläuft, die letztendlich das Resultat eurer vorherrschenden, einseitigen Glaubenssätze sind.

Solange Du glaubst, dass Du in einem bedrohlichen Universum lebst, musst Du Dich dagegen verteidigen. Solange Du glaubst, dass das Selbst voller Makel und das Menschengeschlecht verdammt & böse ist, musst Du Dich gegen Dich selbst verteidigen. Wie sollst Du das der Stimme Deiner eigenen Psyche vertrauen können? Wenn ich sage, 'sei spontan', wie könntest Du einen solchen Schritt wagen. Wenn doch Spontaneität ganz offensichtlich all die Gelüste, Leidenschaften, Mord und Hass aufkommen lassen würde, die Deiner Überzeugung nach dem menschlichen Wesen innewohnen. Und so sagst Du: 'Ich versuche ja spontan zu sein, aber wie soll das funktionieren. Ich versuche ja zu glauben, dass ich gut bin, aber wie kann das sein, wenn ich einem Geschlecht angehöre, das von Grund auf böse ist. Du versuchst Dir einzureden: 'Die Welt ist nicht voller Schrecken' und im Gegenzug siehst Du Dir die Nachrichten im Fernsehen an oder liest die Zeitung und fragst Dich: 'Was ist das für eine Lüge? Wie kann das Universum ein sicherer Ort sein, wenn ich dauernd über Massenmord, Krieg, Betrug und Gier lese. Wie kann ich da ich selbst sein? Werde ich denn dann nicht noch mehr von diesen Schrecken, die ich ringsum mich sehe, gebären. Denn die menschliche Natur kann sich nicht ändern, der Mensch ist nun einmal von Grund auf böse. Sieh doch nur, wie viel Böses sie dem Planeten, auf dem ich lebe, bereits angetan hat! Und da sagst Du mir Seth, ich soll spontan sein. Was forderst Du da von mir Seth, und wie soll ich mich da auf die Autorität meiner eigenen Psyche verlassen oder mir einreden, dass ich gut bin.?'

Die öffentlich-vorherrschende Glaubensrichtung formt eine ihr entsprechende Welt, die ihr solange wahrnehmen werdet, solange ihr euch diesem Glauben hingibt. So gesehen wird Euch die Welt immer als die gleiche erscheinen - nämlich katastrophal, zum Untergang verurteilt entweder durch eine nukleare Katastrophe oder dem jüngsten Gericht eines herrschenden Gottes. Ruburt (Seths Name für Jane) hat Recht: 'Die Natur der persönlichen Realität' ist ein gutes, ein hilfreiches Buch, und viel trickreicher als ihr wahrnehmen könnt. Wenn ihr es richtig nutzt, wird es Euch automatisch aus dieser öffentlich-vorherrschenden Bewusstseinssebene herausführen. Ihr werdet nicht nur Eure eigenen persönlichen Überzeugungen & Absichten, sondern auch die Natur von Glaubenssätzen im Allgemeinen hinterfragen. Dieses Buch wird Euch dazu animieren, nach anderen Bewusstseinssebenen Ausschau zu halten.

Zurzeit arbeitet Ruburt an der Übermittlung der so genannten "Kodizille" - ein Material, das er aus der "Bibliothek" erhält. Diese Kodizille sind allgemeingültige gesellschaftliche Wahrheiten, was auf einer anderen Bewusstseinssebene offensichtlich ist. Das einseitig öffentlich vorherrschende Bewusstseinsstadium war - wie Ruburt in seinem Buch darlegt - notwendig, aber es enthielt bereits in sich den Antrieb zur Weiterentwicklung. Es brachte Herausforderungen mit sich, die in

diesem eingleisigen Bewusstseinsstadium nicht wirklich gelöst werden konnten, und die automatisch zu anderen Formen des Bewusstseins führten. Nur auf dieser neuen Bewusstseinssebene machen diese Widersprüche wirklich Sinn, sodass ein jeder für sich sagen kann: 'ICH lebe in einem sicheren Universum'. Ihr braucht nicht zu sagen: 'Das Universum ist ein sicherer Ort', denn auf Eurer gegenwärtigen Ebene macht Euch das nur wütend. Sagt stattdessen: 'ICH lebe in einem sicheren Universum', und dann wird es so sein. Eure ganzen Verteidigungsmechanismen werden zusammenfallen, denn sie werden nicht mehr nötig sein.

Wenn Ihr als Kind geboren werdet, habt ihr blindes Vertrauen in Eure Existenz. Wenn Ihr aber als Sumari wiedergeboren werdet, dann wisst ihr einfach, dass ihr frei von jeder Schuld & jedem Makel seid. Ihr seid Euch dessen voll & ganz bewusst, dass das Universum ein sicherer Ort ist. In seinem Buch hat Ruburt die Kodizille entdeckt, die überaus nützlich und real sind, auch wenn sie sich auf Eurer jetzigen Bewusstseinssebene unrealistisch anhören, da sie allem zu widersprechen scheinen, das ihr auf Eurem momentanen Bewusstseinslevel wahrnehmt. Ihr müsst hier und jetzt lernen, euren Bewusstseinsfokus zu ändern und euch in einen Zustand einklinken, in dem diese Kodizille Sinn ergeben.

Jeder von euch soll sich verinnerlichen, dass er in einem sicheren Universum lebt. Ihr braucht nicht zu sagen: 'Das Universum ist ein sicherer Ort'. Dies würde euch in eurem momentanen Zustand nur verwirren. Aber ihr seid in Sicherheit, ihr seid frei von jeder Schuld und ihr könnt euch dieser Tatsache voll bewusst werden.

Auf eurem jetzigen Entwicklungsstand könnt ihr das Bild von der Welt noch nicht in Übereinstimmung bringen mit dem was wirklich ist, denn ihr habt eine einseitige Weltsicht übernommen. Wenn ihr aber lernt, euren Bewusstseinsfokus zu verändern, werdet ihr eure jetzige Weltsicht nicht mehr als Hauptkriterium ansehen. Ihr werdet begreifen, dass die Art & Weise wie ihr die Realität jetzt wahrnehmt nur ein Ausschnitt aus einem größeren Rahmen ist, nur ein kleiner Landschaftsstrich in einem viel größeren Gemälde. Ihr müsst aus eurem kleinen Bild, das 'die menschliche Sicht der Realität' heißt heraustreten, über es hinauswachsen und es liebevoll & zärtliche in den Händen halten. (...)

Wie ihr wisst, bin ich immer ein Lehrer gewesen und deshalb habe ich auch meine eigenen Lehrmethoden, denn ich bin nicht auf euer einseitiges Bewusstsein beschränkt. Ich habe meine eigenen höchst wirkungsvollen & spielerischen Tricks. Und mein Buch 'Die Natur der persönlichen Realität' gehört zu meiner einfallsreichen Trickkiste. Es wird vielen Menschen helfen, das zu bekommen, was sie sich wünschen. Und darüber hinaus noch vieles mehr, auf das sie nie im Leben gedacht haben. Nun übergebe ich Euch und Euren wunderbaren, großartigen Seelen das Wort.

Seth machte eine kurze Pause, währenddessen Jane ein Gedicht vorlas, das sie am selben Morgen geschrieben hatte. Nach einer kurzen Diskussion schaltete sich Seth wieder ein, um mit der Gruppe eine Meditationsübung zu machen. Danach war Jane wieder in Trance und sang ein Sumari-Lied - ein seltener Moment, denn die ASW-Klassen-Sitzungen wurden seit Februar des Jahres nicht mehr weitergeführt. Kurz darauf sagte Rich, der Student, der fürchtete, dass Liebe "erstickend" sei,

dass er sich nicht vorstellen könne, jemals eine ernsthafte Beziehung zu einem Mädchen aufzubauen, die Seths Ideen wirklich nicht kennt. Da sprach Seth sehr sanft & leidenschaftlich zu Rich:

"Es gibt Menschen, die sehr wohl mit meinen Ideen vertraut sind, doch meinen Namen nicht kennen. Es gibt Menschen, die ganz zufrieden sind mit ihrem Schicksal auf Erden und meinen Namen nicht kennen. Sie kennen sich selbst. Sie sind sich der Vitalität ihres Seins bewusst und sie brauchen mich nicht, damit ich ihnen sage, dass sie wertvoll und wichtig sind. (...) Diese Menschen erkennen ganz von selbst den Wert ihrer Existenz und sie ignorieren die Glaubenssysteme ihrer Zeit. Sie sind "alte Seelen", die vielleicht keine hochgeistige Philosophie lesen, aber anstatt dessen auf die Stimmen des Windes hören. Sie leben in Einklang mit der Natur und sie hören auf die Stimme ihres Herzens. Sie brauchen meine Bücher gar nicht lesen, denn sie könnten sie selbst geschrieben haben, wenn sie imstande wären zu schreiben. Diese Menschen leben im Einklang mit der Natur und sie erkennen die Quelle ihrer Existenz - und das obwohl sie nicht "gebildet" sind. (...) Eurer Anschauung nach sind diese Menschen unwissend (...) und sie verwenden Begriffe, die für euch keinen Sinn ergeben, da sie nicht intellektuell nachvollziehbar für Dich wären, Rich. Und trotzdem würdet ihr eine solche Person, dessen Wesen reine Liebe ausstrahlt, sofort erkennen. Sie müssen meine Ideen geistig nicht nachvollziehen können, denn sie sind sich ihrer eigenen Existenz und ihrer eigenen Lebenskraft vollkommen bewusst. Ich spreche zu denjenigen, welche den Wert ihrer eigenen Existenz nicht erkennen - alle anderen brauchen mich ohnehin nicht.

Etwas enttäuscht fragte darauf Rich: „Gibt es denn nicht noch andere Gründe, um dessentwillen Du zu uns sprichst, Seth?" Und Seth antwortete:

„Mein lieber Freund, es gibt viele, die mich nicht brauchen, weil sie in ihrem Innersten die Lebensfreude und den Wert ihrer eigenen Existenz sehr wohl kennen. Sie erkennen die Autorität ihrer eigenen Psyche, wie sie in ihren persönlichen Erfahrungen zu ihnen spricht (...) Ihr mögt glauben, dass diese Menschen unwissend sind, weil nach eurem intellektuellen Verständnis Unsinn schwatzen. Und doch sind diese Menschen genauso weise und schlau wie eine Blume. Sie brauchen keine intellektuellen Theorien, denn sie verstehen sehr wohl das Wesen der Liebe und die Natur der Seele. Wenn Du mit Deiner eigenen Existenz zufrieden wärst, wärst Du nicht hier. Die, die mit sich selbst zufrieden sind, brauchen meine Stimme nicht. Sie beziehen genügend Kraft fürs Leben aus der Morgen- & Abenddämmerung, sie schöpfen hinlänglich Kraft aus dem Leben ihrer Eltern und Kinder oder von ihren Träumen und Erlebnissen in der Alltagswelt, auch wenn diese für euch unbedeutend erscheinen.

Diese Menschen legen vielleicht Wassergräben an oder arbeiten den ganzen Tag auf ihren Feldern. (...) Und wenn Du ihnen von Seth erzählst, so hat das Wort keine Bedeutung für sie. (...) Sie brauchen meine Stimme gar nicht zu hören, denn sie hören auf die Stimmen der Eichen und der Vögel und auf die Stimme ihres eigenen

Wesens. Und lass Dir sagen, in gewisser Weise bin ich eine armselige Imitation der Stimme eurer eigenen Psyche, die ihr gar nicht wahrnehmt! (...) Selbst die Kinder brauchen nicht auf mich zu hören, sie haben ihren eigenen Seth, ihr eigenes Sumari in sich, genauso wie ihr selbst. So wie all die antiken Götter werde ich nicht mehr gebraucht werden, wenn ihr erkennt, dass die Vitalität & die Kraft und die Freude am Sein euer eigen ist und aus eurer eigenen Quelle entspringt. Ich werde nicht mehr gebraucht werden, wenn ihr erkennt, dass ihr mich nicht zu eurem Schutz braucht, denn es gibt in Wirklichkeit nichts wogegen ihr euch schützen müsst. - Ihr seid so "unschuldig", so heilig wie das Morgenlicht und die Abenddämmerung, so frei von jeder Schuld, als ob ihr in diesem Moment das Licht der Welt erblicken würdet. Es gibt kein "Verbrechen" dessen ihr euch schuldig gemacht hättet, keine "Buße", die ihr leisten müsstet. Schlag Dir also den Gedanken aus dem Kopf, Rich, dass Deine Freundin meine Worte verstehen müsste - es genügt vollkommen, wenn sie die Botschaften ihrer eigenen Seele versteht.“ (...)

Nachdem Seth sich kurz zurückgezogen hatte und eine kleine Diskussion unter den Anwesenden stattfand, richtete Seth abschließend noch einmal ein leidenschaftliches Plädoyer an seine "ASW-Schüler":

In Kürze werden wir diese außertourliche Sitzung beenden. Lasst euch noch einmal gesagt sein: wenn ihr kein Vertrauen in euch selbst habt, werdet ihr vieles über euch ergehen lassen anstatt auf die Autorität eurer eigenen Psyche zu hören. Ihr werdet ein Schatten eurer selbst sein. Die Macht eures eigenen Wesens hat euch mit selbstverständlicher Leichtigkeit zum Leben erweckt. Als Fötus im Mutterleib habt ihr euch auch nicht gefragt: "Wo bin ich denn jetzt? Und wohin gehe ich jetzt?" Ihr habt euch wie selbstverständlich zu diesem fantastischen Lebewesen, das ihr jetzt seid, entwickelt. Wenn Du (Seth deutet auf einen Kursteilnehmer) das Wunder des Lebens, das Du bist, und die Autorität eurer eigenen Psyche auch jetzt erkennen würdest, dann wäre Dein Scientology-Guru nicht mehr wichtig für Dich. Ich habe euch immer wieder dazu ermuntert, auf eure eigene innere Stimme zu hören, auf die Stimme eures eigenen Wesens. Auf die Stimmen, die euch als Kinder noch vertraut waren. Die Stimmen, die zu euch sprachen, kurz bevor ihr in den Schlaf gesunken seid. Ich möchte, dass ihr die Lebenslust & die Lebensfreude, die ihr in eurer Kindheit gespürt habt, wiederfindet, als jeder Tag ein neues herrliches Abenteuer war, als es keine Autoritäten gab, die euch vorschreiben konnte, wie ihr euch zu verhalten habt. (...)

Ich möchte nur, dass ihr eure eigene Herrlichkeit wiederentdeckt, das Wunder des Lebens, das ihr selbst seid. Ich möchte, dass ihr eure altbekannte Welt einmal aus einen anderen Blickwinkel betrachtet, aus einem Blickwinkel, in dem nur die Lebensfreude & die Autorität eures eigenen Wesens existiert; aus einem Blickwinkel, von wo aus die Zeit nicht in voneinander getrennte Abschnitte zerfällt; wenn ihr am Morgen mit der Lebenslust eines Kindes erwacht, für das jeder Augenblick eine neue fantastische Möglichkeit ist, die Welt neu zu entdecken. Als ihr noch an Wunder geglaubt habt, die aus dem fantastischen Gefühl zu leben erwachsen. Dies ist es um was ich euch bitte: erobert euch wieder diese magischen

*Augenblicke des Staunens, die magische Welt eines Kindes, die real war, die ihr gekannt habt, bevor ihr "erzogen" wurdet. In eurer gemeinsamen Liebe (Seth zeigt auf ein Pärchen im Raum) vergesst ihr beiden alles, was man euch wohlmeinend eingetrichtert hat. Und Du (Seth meint Rich) vergiss Deine Erziehung ganz besonders (...) und genieße die schöpferische Kraft Deiner Seele und Deines Körpers.“*

*“In eurer Kindheit gab es eine Zeit, in der ihr die Stimmen der Sprecher gehört habt, in der ihr in jeder Faser eures Körpers das Wunder des Lebens gespürt habt, kurz bevor ihr eingeschlafen seid. So sollt ihr euch wieder fühlen. Die Stimmen eurer Psyche sprechen zu euch, wenn ihr gewillt seid, zu hören. (...)*

*Was macht euch so blind gegenüber der natürlichen Weisheit eurer eigenen Träume. Was ist es, das euch euer eigenes Leben und euren Selbstwert in Frage stellen lässt? Ihr betrachtet Tiere & Pflanzen voll Bewunderung und denkt dabei: 'Dies ist die Natur, und die Natur ist gut. Aber ich - Mann oder Frau- gehöre der menschlichen Rasse an, und dieses Menschengeschlecht ist verdammt und wird den ganzen Planeten zugrunde richten.'*

*Warum könnt ihr an euch selbst nicht die gleiche Unschuld & Heiligkeit sehen, die jedes Geschöpf der Natur hat. (...) Und dennoch: in Euch selbst liegt das Licht der Erkenntnis und die freudige Gewissheit über das eigene Sein und den rechten Platz im Universum. Hört auf diese inneren Stimmen! (...) In Euch selbst liegt der wahre Wert Eurer Existenz begründet. (...) Diese Stimmen sind in der Tat die Stimmen der Psyche - Hört auf sie & vertraut ihnen.*

*Das Äußerste, das ich tun kann, ist, Euch mit der Autorität Eures eigenen Wesens vertraut zu machen, Euch Vertrauen in Euer eigenes Leben zu geben. Denn wenn Ihr Vertrauen in Eure eigenen Fähigkeiten habt, könnt ihr nichts falsch machen. Ihr werdet von einem Glaubenssystem zum nächsten fliegen wie ein Schmetterling, der von Blume zu Blume, von einem Garten zum nächsten fliegt.*

*Manche unter Euch verstehen schon recht gut, was ich Euch eigentlich sagen will. (...) Euer Verständnis wird weiter wachsen. Und Ihr werdet weiterfahren, die Stadt Eurer Träume neu aufzubauen so wie Ihr das in Eurer Kindheit getan habt. All Eure kindlichen, irrationalen Träume werden sich verwirklichen. Und nicht nur das, einige von Euch werden ebenso Vorreiter sein für andere, wenn ihr nur Vertrauen in die Macht Eurer eigenen Psyche findet. Und diese Psyche weilt in einer absolut sicheren Welt, in einem sicheren Universum, in dem Ihr nicht zerstört oder zugrundegerichtet werden könnt, einer Welt, in der Ihr immer frei sein werdet. Ich führe Euch nun zurück in die Eigenmächtigkeit & Eigenverantwortlichkeit Eures Seins (...) denn ihr seid nicht nur in dieser Realität zu Hause, sondern auch in anderen. Und wenn ihr diese lautlosen Stimmen hört, wisst, dass sie aus Euch selbst entspringen. Noch projiziert ihr sie nach außen, weil Ihr nicht verstehen könnt, dass sie geräuschlos wie der Flügelschlag eines Schmetterlings sind und dass sie Eure eigenen sind.*

# Eine Sitzung mit Seth

Von Helen Wambach, Ph. D.

Ursprünglich veröffentlicht im Magazin „*New Reality*“, Nr. 1, März/April 1977  
übersetzt ins Deutsche von Jonathan Dilas, 2006

Es war ein heller Märztag im Jahre 1973 und die Sonne funkelte auf dem breiten *Delaware River* während ich gerade auf der engen Straße durch *Pennsylvania's Bucks County* auf dem Weg nach *Elmira* in *New York* fuhr. Ich konnte mich aus meinem geschäftigen Leben in *Red Bank, New Jersey*, davonstehlen, wo ich eine Selbsthilfegruppe für emotional gestörte Erwachsene leitete und von meinen Lehren am *Brookdale College*, wo ich Parapsychologie mit meiner Psychologie-Gruppe erforschte. Nachdem ich Jane Roberts Buch „*Das Seth-Material*“ las, hatte ich sofort gefühlt, dass sich viele der von mir gesuchten Antworten in diesem Buch befanden.

Aus einem Impuls heraus rief ich Jane Roberts an, um ihr zu erzählen, dass ich eine klinische Psychologin war, die nicht glaubte, dass das Phänomen ihrer Medienschaft als neurotisches oder schizophrenes Beispiel einer Persönlichkeitsspaltung abgetan werden könnte. Sie war warm und freundlich am Telefon und lud mich ein sie am Dienstagabend in ihrer ASW-Klasse in *Elmira* zu besuchen. Ich hatte bereits meine Forschung bezüglich vergangener Leben begonnen, und wenn ich an meine Reise nach *Elmira* dachte, stellte ich mir vor, ich würde eine bessere Ausrichtung für meine Forschung finden, aber ich wusste, ich war auch auf der Suche nach mir selbst.

Jane Roberts Arbeit als Medium begann als sie ihr Buch „*Der Weg zu Seth*“ (zuerst verlegt unter dem Titel „*The Coming of Seth*“) und experimentierte mit dem Ouija-Board. Das Brett war sehr aktiv und buchstabierte viele Botschaften. Bald ging sie zum Sprechen über und sprach in Trance. An sich ist diese Entwicklung vom Ouija-Board zur Trance-Medienchaft für Studenten der Psyche nicht ungewöhnlich. Das ungewöhnlich jedoch ist die Qualität des Materials einer Trance-Persönlichkeit namens Seth, die durch Jane spricht. Jene, die Janes Bücher „*Das Seth-Material*“, „*Gespräche mit Seth*“ und „*Natur der persönlichen Realität*“ gelesen haben, sind sich der profunden Natur der Erklärungen, die Seth für unsere bewusste Erfahrung innerhalb dieser 3-dimensionalen Welt gibt, sehr bewusst.

Downtown *Elmira* besitzt eine rußgeschwärmte Arbeiterluft mit ihren soliden Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert; ein ungewöhnlicher Ort für einen aufsteigenden Guru des Wassermann-Zeitalters, wie mir schien. Behäbig alte Heimstätten beendeten ihre besten Jahre und wurden zu günstigen Apartments mit von Ulmen umsäumten Straßen umgewandelt.

Jane lebt in einem Apartment und wie ich herausfinden konnte, öffnete sie die Tür für mich. Da war nichts Exzentrisches, so wie sie sich kleidete oder wie sie lächelte, während sie mich ins Wohnzimmer führte, dass sie sich mit ihrem Mann Rob teilte. Jane bot mir eine Tasse Kaffee an und wir redeten nur beiläufig. Ich erwähnte Jane gegenüber, dass ich Psychologin sei, die mit jungen Leuten arbeitete, und sie drückte mir ihre Betroffenheit über die Leute aus, die sie besuchten.

„Ich würde all diesen Leuten so gerne helfen,“ sagte sie. „Ich betrachte mich aber nicht als Therapeutin und manchmal sind die Probleme, die die Leute mir gegenüber äußern, sehr schwierig. Ich bin froh, wenn Seth einigen von diesen Leuten helfen kann, aber ich fühle, dass Schreiben eher meine Fähigkeit ist und nicht die Beratung.“ Rob saß still auf dem Sofa und streichelte die Katze. Er ist ein gut aussehender Mann mit einer gewissen Aura der stillen Abgeklärtheit. Ich dachte, dass er bestimmt ein wundervoller Kontrast für Janes lebhafter Energie darstellt und dass sie ein exzellentes Team waren.

Bald hatte sich die Menge versammelt. Es waren achtzehn von uns, verteilt in dem riesigen Wohnzimmer des Apartments, das an Janes Schlafzimmer grenzte. Jane saß auf einem hölzernen Schaukelstuhl, sprach und lachte mit den Neuankömmlingen. Die Atmosphäre in dem Raum war eine der freundlichen und erwartungsvollen Art. Einige der Klassenteilnehmer kamen aus dem Raum *Elmira* und nahmen seit ihrem Beginn im Jahre 1971 teil. Andere hatten über Janes Bücher von dieser Klasse gehört und sind erst kürzlich dazu gekommen. Die meisten Teilnehmer der Klasse sind viele

Kilometer gereist, um dieser Sitzung beizuwohnen; eine Gruppe von sechs oder sieben waren extra von *New York* nur für diesen Abend hierher gefahren.

Die Klasse begann als Jane über das Material diskutierte, das Seth zurzeit in „*Natur der persönlichen Realität*“ diktierte. Einige Teilnehmer fingen an zu diskutieren. Als Jane als Jane sprach, war ihre Stimme hell und schnell und sie stierte durch dicke Brillengläser. Plötzlich erschien Seth.

Ihre Brille flog vor ihr auf den Kaffeetisch. Ihr Kopf schnellte hoch und ihre Augen öffneten sich weit. Ich blickte in die Pupillen ihrer Augen und sie schienen viel größer und dunkler zu sein als zuvor. Ihre Körperhaltung war unglaublich gerade und sie vermittelte den Eindruck als habe sie gerade 20 Pfund in zwei Sekunden zugenommen. Als Seth durch Jane kam, besaß man den Eindruck eines männlichen Charakters, der den Körper einer femininen Frau benutzt. Seth schaute sich im Raum um und begann zu sprechen.

Ich war über den Wechsel von Janes Stimme erstaunt. Seths Töne waren tief und blumig und seine Betonungen hatten einen gewissen Geschmack. „Eine Art von Akzent oder so“, dachte ich, „aber was ist es für einer? Skandinavisch, indisch?“ Ich habe es nie herausfinden können, welcher Akzent es ist, aber er ist offensichtlich präsent sobald Seth spricht. Jane spricht mit einer schnellen Stimme, aber Seth spricht langsam und betont alles sehr sorgsam. Es existiert eine starke Anhebung in Seths Stimme, wenn er einen Punkt herausarbeitet. Seth begann mit seinem Teil unseres Gruppentreffens mit der folgenden Übung, an der wir alle teilnehmen sollten.

„Und jetzt möchte ich von euch, dass ihr alle etwas macht,“ sagte er, „schließt eure Augen, oder lasst sie geöffnet, so wie ihr wollt, und ich möchte dass ihr in euch selbst das Lebendige wahrnehmt, das in euch geschieht. Ich will, dass ihr diese Energie fühlt, dass euer eigenes Leben vital durch euch hindurchfließt und ihr es begleitet. Sie singt durch euren Körper und eure Kreatürlichkeit hindurch. Es mag schwer sein meiner Stimme zuzuhören und dann diese Lebendigkeit in euch wahrzunehmen, aber meine Stimme kann ebenso als Vehikel dienen, um euch dieses subjektive Gefühl erfahren zu lassen, das einzigartig in jedem von euch existiert.“

„Ihr seid bei der Geburt in die Kreatürlichkeit hineingeworfen worden. Sie hält eure Augen offen und eure Lippen lächelnd, während ihr mich anseht. Sie hält eure Beine auf dem Tisch; sie lässt eure Augenlider blinzeln und sie begleitet euch die ganze Zeit. Sie ist die Essenz eures Seins. Sie hält euch am Leben. Wenn ihr dem nicht trauen könnt, was euch am Leben erhält, wem könnt ihr dann trauen? Sie hält eure Finger in Bewegung. Sie ist das unbekannte Wissen, das in jedem Moment in euch aufsteigt und der ihr über alles hinaus trauen könnt. Sie ist das unbekannte Wissen dessen ihr euch bewusst werden könnt und sie ist euer intimstes Wesen.“

„Sie kommt nicht von jemand anderem. Ihr werdet sie nicht in Büchern, Konzepten oder Vorschriften finden. Sie kommt aus der intimen Erfahrung eures eigenen Seins. Wenn ihr allein seid, fühlt sie. Geht in Freude mit ihr um und sagt ‚Ich gebe mich meinem Leben hin.‘ Mit dieser Einstellung werden alle Dinge, die ihr braucht, zu euch kommen.“

Seths Stimme sprach diese Worte und hatte ein befremdliches Gefühl an mein Nervensystem gesendet. Seine Stimme schien nicht nur in meinen Ohren, sondern in meinem gesamten Körper widerzuhallen. Seth zu hören war im Vergleich dazu seine Worte zu lesen eine völlig andere Erfahrung.

Seth verschwand und Jane kehrte in ihren Körper zurück. Sie blinzelte, griff nach ihrem Glas, lehnte sich in ihrem Stuhl nach vorn und bat einen Gruppenteilnehmer ihr mitzuteilen, was Seth denn gesagt hatte. Jane ist sich Seths Worten nicht bewusst, wenn er durch sie spricht und sie muss den Inhalt seiner Bemerkungen aus den Niederschriften, oder der Bänder, eines Gruppenmitgliedes einer jeden Sitzung herausfinden. Es ist interessant von Jane gefragt zu werden, was Seth denn gesagt hatte. Seths Worte schienen so wundervoll formuliert, dass es sehr schwierig ist, dies mit den eigenen Worten auszudrücken. Als Jane mich bat es zu erklären, stammelte ich im Versuch Seth wiederzugeben. Inmitten meiner Erklärung flog Janes Brille wieder hinfort. Sie saß aufrecht im Stuhl und Seths Stimme knallte raus „Das ist nicht das, was ich gemeint hatte.“

Seth diskutierte die Natur der Glaubenssätze und bat die Gruppe aufmerksam auf ihre Glaubenssystem zu blicken. Er bat die Gruppe einiger ihrer Glaubenssätze zu diskutieren. Ich erwähnte ein Problem, das ich im Umgang mit Geld hatte. Ich mag Geld und die Dinge, die man damit kaufen kann, aber ich habe das Gefühl, dass Wohlstand auch Bestechlichkeit bedeutet. Meine

politischen Einstellungen sind eher links ausgerichtet und ich hatte gelernt materielle Güter mit der Beschneidung anderer zu assoziieren. Als ich dies diskutierte, brach Seth in die Unterhaltung ein.

„Jeder von euch, wie ich es in meinem gegenwärtigen Buch sagen werde – Werbung – (Seth bezog sich hier auf *„Die Natur der persönlichen Realität“*, das er über Jane Rob diktierte. Sein Humor bezog sich darauf, dass es eine Geld machende Operation sei) bezieht sich dabei auf den Bereich von Gut & Böse; diese wertvollen Aussagen die ihr über solchen Themen wie Gesundheit, Wohlstand, Farbe und Rasse macht. Einige von euch betrachten dies als ein Zeichen des Wirken des Guten,“ er hielt inne und schaute mich direkt an. Er fuhr fort, „darum, wenn ihr jemanden anseht, der Geld hat, denkt ihr sofort, er sei nicht spirituell eingestellt; dass etwas nicht mit ihm stimmt, dass er andere Herausforderungen ausgewählt hat, dass er fies sein muss oder dass er ein Kapitalist ist. Ihr denkt, jemand der arm ist, der ist spirituell.“ Hier drehte sich Seth wieder zu mir und starrte in meine Augen, „dass er dumm sein muss.“

Ich lachte, weil ich dachte, dass Seth völlig Recht hatte. Arme Leute erwarten arm zu sein, also erschaffen sie ihre Welt so. Seth fuhr fort, dass die Dinge für jeden von uns nicht so einfach sind. „Wenn ihr glaubt, dass eure Glaubenssätze die Realität verursachen – und das tun sie – wie sind dann eure Einstellungen zu den Armen? Sagt ihr ‚Sie haben diese Realität selbst verursacht, das ist übel, das ist ein schweres Los?‘ Das sind Fragen, die ihr bedenken sollt.

Jane schloss sich unserer Diskussion teilweise wieder an, als wir unsere Glaubenssysteme diskutierten. Im Verlaufe der Unterhaltung stellte sich heraus, dass drei der jüngeren Leute, die zum Gruppentreffen gekommen waren, in einer Dreiecksbeziehung standen. Die Gefühle, die von ihnen erzeugt wurden, waren intensiv, und Jane schaute betroffen als die Unterhaltung heiß lief. Es schien, dass der beste Freund des Ehemanns seine Frau erfolgreich verführt hatte und dies ließ überall schlechte Gefühle zurück. Janes Betroffenheit stieg an, als sie versuchte auf die Wut und das Leid zu antworten, die in der Diskussion aufgekommen waren. Dann wechselte sie zu Sumari.

Sumari ist der Name, den Jane und Seth einem sehr ungewöhnlichen Phänomen gegeben haben. Sobald Seth durch Jane spricht, glänzen ihre Augen, sind weit geöffnet und ihre Gesten sind abrupt und männlich. In anderen Momenten geht Jane in eine Trance und seltsame, flüssige, musikalische Noten kommen durch. Laut Jane ist Singen die letzte ihrer Fähigkeiten. Sie demonstrierte an einem Abend ihrer Gruppe, wie armselig sie einen Ton halten kann wie gering ihr Stimmvolumen ist, wenn sie als Jane singt. Doch wenn Sumari durchkommt, besitzt ihre Stimme eine erstaunliche Tiefe und Fülle und beinhaltet eine vokale Reichweite von Sopran bis Bass. Wenn man den Tönen zuhört, scheinen sie in einer ausländischen Sprache gesungen zu werden, obwohl einem keine Sprache dazu einfällt. Es ist die Tonqualität und der volle emotionale Ausdruck der Töne, die das Gewicht der Bedeutung tragen. Seth sagte, dass Sumari Tiefen in uns berührt, die Worte nie erreichen können und dass die Bedeutung der Töne in den individuellen Reaktionen liegt, die die Töne in jedem von uns erzeugen. Sumari floss ohne Anstrengung durch Jane hindurch, während sie ein Lied jedem Einzelnen dieser Dreiecksbeziehung sang. Sie wirkten nicht sonderlich betroffen von der Musik, doch der dunkle Blick hielt an. Der Liebhaber dieses Trios brach plötzlich mit seinen Gefühlen heraus und meinte, dass man Sex haben sollte, wo immer man ihn finden kann und dass kulturelle Sitten eine Verleugnung der Grundsätze der Natur wären.

An diesem Punkt kam Seth wieder in die Diskussion. Seine Stimme knallte heraus "Ich möchte niemandes Vorurteile erschüttern," sagte er und schaute auf den Liebhaber. Er fuhr fort, „Dieser Mann ist Mensch, doch sein Sextrieb ist mit seiner Liebe verbunden, doch sogar eure kulturellen Sitten mögen dazu dienen, ihn vor dem Ausmaß der Erkenntnis seiner eigenen großen Liebe zu schützen, denn in eurer Gesellschaft ist Liebe ein weibliches Merkmal und das Leid der Männlichkeit, es zu zeigen. In eurer Gesellschaft ist es nicht Männlichkeit, es ist die Weiblichkeit im Sinne einer Gesellschaft zu denken. Darum verbirgt er seine eigene Liebe vor sich selbst. Doch das Männliche geht nicht hungrig los, um sozusagen ohne jedes Gefühl jeden zu f\*\*\*\*\*, wen immer er kann, denn mit seiner großen List hofft er, dass er etwas Liebe erhalten wird, dass ein Hauch von Kreatürlichkeit sein Eigen werde.“

Seth hatte seine Aufmerksamkeit dem Ehemann und seiner Frau zugewandt. Seine Stimme wurde weicher als er ihnen sagte, „Es ist keine Frage der Moral hier, sondern nur dass ein Missverständnis und eine Verwirrung mit Glaubenssätzen beteiligt sind, die aufgelöst werden müssen. Und es ist nur natürlich, dass unser Pan hier, " und Seth schaute grinsend auf den Liebhaber, "als Katalysator dient. Und beide von euch werden es bei Zeiten wissen. Nun werde ich euch zur gegenwärtigen Situation zurückbringen und zu der Freude und Qual eurer Lenden!“



Seths Einmischung hat den Diskussionston sofort verändert. Wir alle lachten über die Identifikation des Liebhabers mit Pan. Allerdings war er ein dünner, lustiger Mann mit einem zwinkernden Auge und man konnte ihn sich sehr leicht vorstellen, wie er mit einer Flöte in der Hand über die Hügel lief.

Einer der Gruppenteilnehmer erklärte Jane, was Seth gesagt hatte. Seth empfand diese Erklärung offensichtlich nicht passend genug und kehrte zurück. Der Wechsel von Jane zu Seth war sehr erstaunlich. Jane hatte gerade noch sehr aufmerksam durch ihre dicken Brillengläser auf die Gruppenteilnehmer gestarrt und den Erklärungen gelauscht und dann war in einem Augenzwinkern die Brille weg, der Körper lehnte sich in den Stuhl zurück und die blauen Augen wurden weit geöffnet.

Seth sprach erneut. "In der weiten Realität eures Seins und der Freude eurer Existenz ist all dies ein Aspekt eures Lebens, der Erfahrung und des Wissens über das Leben, das in euch ist." Er drehte sich wieder zu dem Ehemann mit seiner Frau, starrte sie aufmerksam an und sagte, "Ihr habt euch diesen Kurs hier aus bestimmten Gründen ausgesucht. Ihr habt diese Situation zusammengestellt und eure Selbste wissen, dass es gelöst werden wird. So spielt ihr Spiele mit euch selbst, auch wenn es so aussieht, als wüsstet ihr die Antworten nicht. Wenn ihr beiden euren bewussten Geist überprüft und eure bewussten Glaubenssätze, dann wird die Lösung schnell offensichtlich."

Seth drehte sich um und sein Blick glitt über die Gruppe. Es gab eine Pause, aber alle wussten, dass Seth da war und nicht Jane. Seth fuhr fort und sprach dieses Mal leiser: "Wenn ein Leben an sich nicht genügend bietet, dann werdet ihr es mit eurem Leben bereichern und daraus lernen und in all seinen Verästelungen genießen. Und darum, in euren Worten, nichts davon ist tragisch. Es hat euch gedient und es dient euer aller Ziele, die ihr euch selbst gesetzt habt," und er schaute die Ehefrau an, "und die ihr euch gesetzt habt," und schaute wieder im Raum herum. Er schaute uns alle lächelnd an. Der Raum war völlig still, während wir aufmerksam seinen Worten lauschten.

„Darum sind alle Fragen, die euch allen hier nahe gebracht wurden, für jeden von euch auf seine Art und Weise passend. Ihr seid Kreaturen, doch gibt es einen Unterschied zwischen euch und den Tieren. Und Sexualität kann euch in Dimensionen führen, mit euren Worten, die die Tiere nicht kennen. Einige Tiere – zum Teil, aber nicht so sehr wie ihr, fühlen die moralische Natur. Sie kommen in ihrer Tiefe der Leidenschaft mit ihrer großartigen biologischen Spiritualität zusammen, und so auch ihr. Von dieser Sexualität eurer selbst aus könnt ihr große Spiritualität und das biologische Bejahungssystem formen sowie jene Systeme jenseits der Natur, die ihr euch als Kreatürlichkeit vorstellt, und erkennen, dass das Wissen in euch ist. Ihr habt einen freien Willen. Darum könnt ihr handeln wie ihr wollt. Ihr könnt ewigen Ruhm erschaffen oder euch im Irrgarten verlaufen. Und selbst diese Irrgärten wären kreativ, und von diesen aus würdet ihr neue Ebenen der Kreatürlichkeit und der Moral entdecken und noch viel weiter. Aber jeder muss seinen eigenen Weg finden." Seth wandte sich dem Ehepaar wieder zu und sagte, "Und dein Weg, und dein Weg, muss dein eigener Weg sein."

Die Spannung in der Gruppe löste sich, sie war ruhig und einige von uns amüsierten sich über Seths Bemerkung, dass wir ewigen Ruhm erschaffen oder uns im Irrgarten verlaufen können. Ich dachte für mich, dass ich mit meiner professionellen Erfahrung den jemals besten Job einer Ehekriseberatung erlebt hatte. Ehemann und Frau lächelten sich an, der Liebhaber hat sich still verdrückt und sprach mit anderen im Raum. Jane mag vielleicht Zweifel über ihre Fähigkeit haben mit menschlichen Problemen umzugehen, aber durch Seth konnte sie sicherlich einen wundervollen Job erledigen, um sie zu lösen.

Kurz danach löste sich die Gruppe auf. Die Leute lächelten und lachten und es war eine Atmosphäre großer Freundlichkeit im Raum. Dies war gewiss die vereinteste Gruppe, die ich je besucht hatte.

Später erzählte mir Jane, dass Seth mit mir zu reden wünschte. Ich dachte, dass Seth vielleicht meine letzten Rückführungsexperimente mit mir besprechen wollte, da ich mit Jane einige Details meiner Arbeit durchgehen wollte. Jane lud mich ein, mich zu setzen und mit einer Tasse Kaffee begannen wir über Hypnose und Reinkarnation zu sprechen.

Nach drei Minuten dieser Diskussion landete Janes Kaffeetasse mit einem lauten Klong auf der Untertasse, ihre Brille verschwand und Seth saß mir plötzlich gegenüber. Ich fühlte etwas Ehrfurcht – ein Gefühl, bei dem ich dazu neigte intellektuell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt zu werden, weil ich als entwickelte Psychologin stets richtig zu liegen dachte. Trotz dieser primitiven Ehrfurcht kam sie über mich und ich konnte sie nicht leugnen. Seths Stimme brauste auf und zu meiner Überraschung begann er über die Teenager-Gruppe zu sprechen, die ich in einem Heim in *Red Bank* in *New Jersey* betreute.

Er begann, indem er meine grundsätzlichen Prinzipien unterstützte, die diesen jungen Leuten so viel Freiheit wie möglich einräumten innerhalb der gegebenen Schranken in diesem Heim. „Du liegst richtig in der Annahme, dass diese jungen Leute ein 'anständiges' Verhalten nicht ausdrücken können, solange sie nicht eine Gelegenheit erhielten, ihre negativen Gefühle zum Ausdruck zu bringen.“ Ich erklärte Seth, dass es sehr schwierig war die angemessenen Autoritäten von meinem Plan zu überzeugen, dass die jungen Leute ihre eigenen Regeln aufzubauen lernen. Für meinen Standpunkt war Seth sympathisch und sagte, dass es eine gute Art wäre, um den psychologischen Spielraum zu erhalten, der für diese wütenden Teenager erforderlich wäre.

Seth hatte ein Funkeln in seinen Augen, als er sagte, "Bedenke, Helen, du kannst niemanden retten. Du hast die Vorstellung, dass diese jungen Leute Opfer sind und dass es an dir liegt, sie zu retten.“

Es lag bis zu einem bestimmten Punkt völlig richtig, dass ich von mir selbst meinte ein wachender Engel für diese armen abgestoßenen Kinder zu sein, eine Illusion, die Seth mir gerade zerstörte. Seth fuhr fort, „Bedenke, dass jeder Einzelne von diesen jungen Leuten ihren eigenen Weg wählen werden.“

Ich fühlte mich, als müsste ich mit dem großen Meister diskutieren. „Aber sie wurden bereits als kleine Kinder missbraucht und abgewiesen und sie können sicherlich nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was man ihnen angetan hat.“

Seth antwortete, „Ah, aber sie haben sich ihre Eltern ausgesucht, sie wählten die Lebensbedingungen, um dies in ihrer Inkarnation zu erfahren.“ Seth machte weiter, indem er mir die Namen und Hintergrundgeschichten dieser Jugendlichen aufzählte, die ich betreute. Dies war außerordentlich erstaunlich, denn Jane konnte weder ihre Namen noch die Geschichten dieser Mädchen kennen. Seth machte mir deutlich, dass diese Jugendlichen diese Probleme selbst erstellt hätten, um ihre vergangenen Ängste und Widerstände zu besiegen.

„Im gewissen Sinne brauchen sie dich und sie brauchen die Gruppe gerade jetzt, aber auch du brauchst sie als Teil deiner eigenen Entwicklung. Bedenke, wenn du fühlst, dass du der Doktor bist, der dazu aufgerufen wurde die Patienten zu lenken, sind wir doch alle Suchende und jeder lernt vom anderen.“

Ich hatte meine Betroffenheit über eins meiner Mädchen zum Ausdruck gebracht. Ich fühlte die Notwendigkeit sämtliche Mädchen aus dem Heim bei mir zu behalten, um zu verhindern, dass sie wieder in Krankenhäuser oder Gefängnisse zurückkehren werden. Seth schien dies zu wissen und unterbrach meine Gedanken.

„Diane wird nicht zum Heim zurückkommen. Sie wird schon in Ordnung kommen, aber es ist nicht notwendig, dich für eins dieser Mädchen so aufzuopfern. Lenke deine Fürsorge auf die anderen.“ Seth hatte Recht und es stellte sich später heraus, dass Diane tatsächlich nicht zur Heimgruppe zurückkehrte.

Seth schien so interessiert an der Heimgruppe, dass er mir Vorschläge gab, wie ich die physischen Bedingungen arrangieren konnte. „Du solltest einen Extraraum haben - vielleicht das Esszimmer – als einen Ort, wo man Leibesübungen machen kann. Diese jungen Leute brauchen es, um einen Teil der Wut körperlich zum Ausdruck zu bringen, einige der kraftvollen Emotionen, die sie so aufladen. Gib ihnen die Gelegenheit dies mittels Leibesübungen zu machen.“ Wie konnte Seth nur wissen, dass solch ein Raum im Heim zur Verfügung stand? Und wie konnte er wissen, dass Diane nicht wieder zum Heim zurückkehrte?

Meine Erfahrung mit Seth öffnete mir in vielen Dingen die Augen. Sein Wissen über meine Arbeit in *Red Bank* war definitiv außergewöhnlich; Jane konnte diese Details nicht gewusst haben. Aber jenseits dessen war das Gefühl von Ehrfurcht in Seths Gegenwart sowie seine Art, wie er meine Gedanken aufhob und füllte, meinen Horizont erweiterte, etwas außerhalb all meiner bisherigen Erfahrungen. Ich fühlte, dass ich einen Guru gefunden hatte.

Aber Seth war gegen Gurus, so wie er es an diesem Abend gesagt hatte, "Ihr werdet es nicht in Büchern oder Konzepten oder Geboten finden können; es kommt auch nicht von anderen. Es geschieht durch die intime Erfahrung eures eigenen Seins.“

Gab es eine Seth-Ebene in mir, in jedem von uns, so wie in Jane? Janes Seth war solch ein großartiger Lehrer. War dem so, weil Jane selbst eine ungewöhnliche, helle, scharfsinnige und wohl erzogene Frau war? Sicherlich spielte dies eine Rolle bei Seths reichem Wortschatz. Kein Medium ist bloß ein Kanal, sondern ein aktiver Teilnehmer in der Übersetzung aus den Weiten des Bewusstseins hinein in die Welt des Hier-und-Jetzt.

Die Erfahrung mitzuerleben, wie Seth seine ASW-Klasse unterrichtet ist unvergesslich. Glücklicherweise war ich in der Lage alle Klassensitzungen auf Band anzuhören und sie haben mein Leben sehr bereichert. Die Klassensitzungen wurden 1975 eingestellt, und die Gruppenerfahrung in *Elmira* als Privilegierte mitzuerleben wurde ein Teil der Vergangenheit. Sie lebt jedoch weiter auf den Bandaufzeichnungen und Transkripten.

Jane und Seth sind beide beschäftigt und produktiv. Jane berichtet, dass Seths Buch „*Die Wirklichkeit der Psyche, Band 1*“ diesen Sommer erscheinen wird. Jane hat auch ein eigenes Buch, „*Das Weltbild von Paul Cezanne*“ in Arbeit und Seth diktiert noch ein weiteres Buch. Seth und Jane sprechen auf eine hoch entwickelte Weise eine uralte Weisheit für das Amerika des kommenden 20. Jahrhundert aus.

## Ruburt und Nebene

*(Richard Bach, der Autor von „Die Möwe Jonathan“, reiste heute Morgen ab, nachdem er seit Montag, dem 28. unser Gast war. Er rief Jane letzten Freitag von seinem Haus in Bridgehampton, NY, aus an, weil er Einblick in die Entstehung (sein Schreiben von) von „Der Möwe“ erhalten wollte; Richard nahm gestern Abend am ESP Unterricht teil und vernahm Seth, Sumari usw. Jane hielt auch eine hervorragende Sitzung für ihn. Richards Lektor möchte alle Werke von Jane sehen, die vertraglich noch nicht gebunden sind.)*

Guten Abend.

*(Guten Abend Seth.)*

Nun. Zunächst habe ich einige Anmerkungen. Ich bedauere es wiederum, dass Du dies alles niederschreiben musst statt einfach zuzuhören. Denn ich bin in Plauderstimmung und habe gute Nachrichten.

*(Okay.)*

Das Treffen mit Eurem Seemöwen-Freund war aus vielen verschiedenen Gründen bedeutsam. Symbolisch war „Seven“ (Überseele 7) wichtig, weil dieses Buch Ruburt die Vermählung psychischer und schöpferischer Fähigkeiten aufzeigte, die er dann als Dichtung und Kunstform als sein Baby hervorbrachte. Die Verbindung von beiden fand auf einer sicheren Ebene statt. Das Treffen mit Eurem Möwenfreund half ihm jedoch, diese Erkenntnis zu zementieren. Die Anerkennung eines anderen Schriftstellers war auf dieser Ebene allein einfach wichtig: Das Treffen mit jemandem, der psychische wie auch schriftstellerische Fähigkeiten mit ihm teilte, war lebenswichtig. Ruburt erkannte, dass er sich psychisch zurückgehalten hatte, was wir bereits besprochen hatten. Das Traum-Manuskript wiederum repräsentierte dieses Dilemma. Zu einem Zeitpunkt versuchte er, auf Vorherrschaft des Bewusstseins zu bestehen und wurde pedantisch. Nachdem er gesehen hat, dass seine eigenen Fähigkeiten auf gewissen, jetzt wichtigen Gebieten, größer als die unserer Seemöwe sind, versteht er nun, was er erreichen kann, wenn er loslegt. Die letzte Sitzung, für ihn selbst – d.h. die letzte Schlüsselsitzung, die ich ihm gab – ist auch hiermit verbunden, denn in der Folge konnte er sich aus seinen negativen Gewohnheiten herausziehen, sodass er ein solches Treffen herbeiziehen konnte. Die „Psychocybernetics“ halfen ebenfalls, mit denen er begonnen hatte, weil ich ihm dazu geraten hatte, und die er im letzten Sommer praktizierte. Damit öffnete er sich für die von ihm benötigten Einflüsse.

Ich sagte Euch, dass er finanzielle Erfolge haben wird. Die gleichen Elemente tauchen in Deinen Bildern und deren Verkaufszahlen auf. Natürlich möchte ich, dass Ihr dieser Sitzung und den direkt darauf folgenden treu folgt, ebenso wie der jetzt von ihm entwickelten Routine. Er weiß, worum es geht. Ich möchte auch, dass Ihr diese Sitzungen etwa einmal wöchentlich lest, und insbesondere die Schlüsselsitzung sollte er einmal täglich lesen.“

Seine Sitzung für Richard war auch symbolisch. Sie stellte die Anerkennung seiner psychischen Fähigkeiten durch einen anderen Schriftstellers außer ihm selbst dar. Nun, einige Verbindungen

zwischen Ruburt und Nebene sind offensichtlich, auch wenn sie vielleicht nicht direkt deutlich werden.

Von Kindheit an kannte Ruburt unbewusst die Stärke seiner Persönlichkeit, sein Potential und seine Fähigkeiten, andere zu beeinflussen. Deshalb entwickelte er ein sehr gewissenhaftes Selbst, damit diese Fähigkeiten einem guten Zweck dienen und nicht verplempert würden. Solange er nicht absolut sicher war, auf dem richtigen Weg zu sein, würde er sich somit zurückhalten, was er wirklich tat – aber nur in gewissem Maße, und auch das trifft zu. Für diese Vorsicht gibt es Reinkarnationsgründe. Nun wurde der Punkt erreicht, wo er erkennt, dass das grundsätzliche Selbst gut ist, und diese Fähigkeiten werden gut eingesetzt. Diese Erkenntnis rührt von den Ergebnissen der erwähnten Sitzungen her und den darauf folgenden Ereignissen. Nun. Eure physische Situation wird sich ändern. Indem er Richard als Beispiel nimmt, sieht Ruburt, was geschieht, wenn er seine volle Zustimmung erteilt. Er hat nun ein Beispiel, das seinem manchmal allzu buchstabengetreuen Verstand genehm ist; dadurch, dass er (dem Rat) der Sitzung folgte, wurde dies erst ermöglicht. Seht Ihr, sein übermäßig gewissenhaftes Selbst stimmt auf anderen Gebieten mit der übertriebenen Gewissenhaftigkeit Nebenes überein. Könnt Ihr mir folgen?

(Ja.)

Es ist kein Zufall, dass Richard ein Schüler Nebenes war, und das Material über Reinkarnationsaspekte (*das Jane gestern Abend im ESP Unterricht anbrachte*) ist zutreffend. (ESP = Extrasensory Perception). Indem er Ruburt auf diese Weise hilft, zahlt (Richard) auch Nebene einen Dienst zurück, denn ihm verdankt er viel. (*Richard schlug vor, das „Seth Material“ und „Gespräche mit Seth“ auf seinen Radio- und TV-Tournees zu erwähnen, um die Verkaufszahlen anzukurbeln. Außerdem will er seinen Lektor bitten, Janes Werke zu lesen.*) Ich werde mich bald mit unserem neuen Buch befassen. Nach Ruburts Zustimmung musste Richards Besuch oder ein anderes solches wahrscheinliches Ereignis erfolgen, bevor es mit dem Buch weiterging. Obwohl Du Dich zu Ruburt hingezogen fühltest und sie liebtest, hast Du als Nebene sie seinerzeit als schlecht und Ihre Anziehungskraft auf Dich als eine Schwäche und Erniedrigung für Dich erachtet; nun bist Du in der Lage, Ruburt verstehen zu helfen, dass seine grundsätzliche Art gut ist und er die Leute nicht in die Irre leitet, was Du aber in Deinem damaligen Leben von ihm dachtest.

Zugleich lenkte die Existenz der Nebene-Charakteristika Deine Aufmerksamkeit auf die Josef-Charakteristika. In gewissem Maße war Nebene ein Auslöser von Kreativität. Dadurch, dass Ihr Nebene wahrgenommen habt, wurdet Ihr automatisch zu Fragen geführt, die Eure bewusste Aufmerksamkeit auf Eigenschaften lenkte, die Ihr ansonsten möglicherweise nicht wahrgenommen hättet, auf Kreativitätsblöcke und auf Euren starken Antrieb zur Wahrheitsfindung, der diese Kreativität entspringt.

Denn die Nebene-Existenz beschäftigte sich stark mit der Suche nach Wahrheit. Nebenes Schüler kommen auch hierher zurück, um „Guten Tag“ zu sagen (*das habe auch ich festgestellt*), und er kann mit ihren Fortschritten sehr zufrieden sein. Sein Wunsch nach Wahrheit fachte sie und alle ihre Aspekte an, während seine Methoden als Counterparts dienten, gegen die sie rebellierten. Nun gebt uns einen Augenblick.

Ruburts Weg war in vieler Hinsicht anders als der Deine. Vor diesem Leben hat er sozusagen Leben

großer Kontraste und Extravaganzen gewählt, wo eine oder zwei Eigenschaften besonders hervorstachen, beispielsweise entweder extrem intellektuell – ein Genie – oder idiotisch, größte Armut oder größten Reichtum. Zu einer Zeit besaß er großen Machthunger und führte sozusagen viele in die Irre. Und aus diesem Grund fürchtet er sich so sehr vor der Idee des falschen Propheten. Einen Augenblick bitte. Ist Deine Hand müde?

*(Nein.)*

Damals war er ein Mann in der Türkei - wie das Land genannt wurde - und Du warst, wie auch in seinem Traum, sein Kohorte. Es gab zwei türkische Leben, eines nach dem anderen. Er war ein großer Führer des Ottomanischen Reiches, angetrieben von Machthunger und einem Sinn für große Ziele. Er wollte andere besiegen und die Welt unter das Ottomanische Joch bringen. Er gebrauchte das Schwert – dies ist nebenbei bemerkt ein weiterer Grund, weshalb er heute niemanden verletzen möchte – sowie die Magie der Worte, und er führte Krieg gegen die Christen. Er kannte Pete (*Stersky*), der damals eine Tänzerin war. Damals verband Euch Beide eine sehr tiefe männliche Kameradschaft – viel intensiver als man sich das in der heutigen Zeit vorstellen kann. Er war aus religiösen, politischen und wirtschaftlichen Gründen sozusagen fanatisch gegen die Christen. Er fürchtete sich vor Rom und hasste sie. Es ist kein Zufall, dass Vater Traynor „Ritter Johann von Österreich“ las, denn damals kannten sich beide. Ruburt verlangte absoluten Gehorsam. Er lebte für die Sache. Viele wurden auf sein Wort hin getötet. Seine Energie war grenzenlos und er war überzeugt von seiner Berufung. Am Ende eines langen Lebens kamen ihm jedoch Zweifel. Das Leben war so billig. Einen Augenblick bitte.

Beim Töten seiner Feinde empfand er Nationalstolz und sah jeden Tod als Triumph einer guten Sache an. Ich bin mir nicht sicher, ob das richtige Wort Tartar ist. Du warst mit ihm zusammen, aber aus persönlicher Loyalität ihm gegenüber und auch, weil Männer-Brüderschaft als heilig gesehen wurde – doch Du warst entsetzt, weil er die Leute in die Zerstörung führte. Er starb und kam wieder als der nächste Führer – und jener war es, der die endgültige Auflösung des Ottomanischen Reichs erlebte. In jener zweiten Existenz empfand er, ein ganzes Volk für eine Sache, an die er einst vollständig geglaubt und der er einst völlige Treue geschworen hatte, in die Irre geführt zu haben. Er beschloss, seine Macht zu behalten und über die Leute zu herrschen, bis er sich seiner Sache sicher war. Er führte Armeen an und fragte sich, was das Ziel war. In jenem Leben kannte er auch Sue (*Watkins*) als die Persönlichkeit, die (*jetzt*) manchmal zwischen beiden auftauchte. Macht nun eine Pause.

*(Jane erinnerte sich an das Material und empfing auch Bilder. In der Pause sah sie eine Serie von Bildern des ersten Herrschers, wie er vergnügt und blutdurstig tötete, wie sie sagte. Ein großes Schwert, einen Schild, Schreie, weiße Zähne und dunkle Haut. „Und absolut davon überzeugt, im Recht zu sein. Ich scheine ihn in Überlebensgröße hereinzubekommen, denn nun sehe ich ihn, wie er sich mit seinem riesigen Schild über ganz Europa beugt.“ Diese Bilder oder diese Eindrücke waren zu ihrer Linken.)*

Nun. Dies ist einer der Gründe, weshalb er in diesem Leben jetzt so sehr fürchtete, Menschen vom Christentum wegzuführen, da er dies auch schon früher getan hatte. Im ersten von jenen beiden Leben versuchtet Ihr Beide, in gewissem Maße, Eure Vorstellung von der Wahrheit durch physische Gewalt durchzusetzen. Große physische Gewalt wurde absichtlich angewandt. Du hast mit Deinen Ideen über die Wahrheit in einem völlig anderen Kontext mitgemischt, wie zu jener Zeit ein Großteil

Europas, und wie manche auch in der heutigen Welt. Du warst also damals nicht sehr außerhalb Deiner Epoche. Mehr oder weniger experimentierte die Welt mit dem Gebrauch brutaler Gewalt als anerkannte Methode zur Durchsetzung von Ideen. Alles andere war die Ausnahme.

Es gibt noch andere Verbindungen zu jenem Leben, da Ruburt eine hilflose Frau als Mutter wählte. Nicht nur das, dass er sie nicht angreifen konnte: er musste sie sogar bedienen. Nun, die Frau, die in jener Zeit seine Mutter war, hatte eine Verbindung mit einem anderen Führer – ich versuche, hier keine Entstellung zu bekommen, und möglicherweise müsst Ihr das später noch überprüfen – ich glaube es war Karl der Große. Nach vorheriger Verkrüppelung schlug Ruburt ihn in einer Schlacht. Beide waren erbitterte Gegner. Deshalb brachte sich Ruburt in eine solche Lage, in der Gewalt nicht genutzt werden kann.

Die Mutter erfreute sich damals besonders am Verstümmeln Gefangener und wählte daher letztendlich diesen physischen Zustand – nicht als Strafe, aber um diese Erfahrung zu verstehen und um unter diesen Gegebenheiten Fähigkeiten zu entwickeln. Und dann, als Ruburt sich in einer in keiner Weise bedeutenden Position befand, geschah es, dass er in Schwierigkeiten geriet, denn nun hörten die Leute schon wieder auf ihn und er musste sicherstellen, dass seine Botschaft wahr war. Bitte sage ihm, dass jene Persönlichkeit in Übereinstimmung mit ihren Idealen lebte und eine primitive Liebe zur Natur besaß und dass sie unter den gewählten Bedingungen andere durch Heroismus inspirierte.

In der zweiten erwähnten Existenz war er wiederum ein Führer, aber er hatte die doppelzüngige Natur der Macht kennen gelernt und erlaubte deshalb den Christen, zu siegen und übertrug Ihnen somit auf eine gewisse Weise diese Last. Sie mussten sich über mehrere Jahrhunderte damit auseinandersetzen. Wenn sie das nicht hätten tun müssen, wäre die Geschichte Eurer Welt ganz anders verlaufen. Das Ottomanische Reich endete also absichtlich ohne Macht, während die entscheidende Machtausübung den Christen übergeben wurde, und auf diese Weise rettete unser Freunde seine Leute vor einer wahrscheinlichen Zukunft, in der die abstoßenden Aspekte der Macht bei ihnen vorherrschend gewesen wären, indem er diese Versuchung von ihnen nahm.

Ich habe noch eine Randbemerkung, nämlich dass Hitler ein Hindurchsickern von einer anderen Wahrscheinlichkeit her repräsentierte – das ist extrem interessant. Er war eine Persönlichkeit, die buchstäblich zurück in der Zeit in jenen Gebieten hätte geboren werden sollen, was nicht geschah. In einer Beziehung war er wie eine Projektion der Zeit, die fehl am Platz war, eine psychologische Form, die durch ein Phänomen verschoben wurde, das psychologisch mit einem natürlichen Phänomen, ähnlich einem Vulkanausbruch, verglichen werden könnte. Die Energie jener Zeit, der Streit zwischen der Christenheit und dem Osten, erzeugten eine solche Energie, dass die physischen Zeiten sie nicht umfassen konnten, vereinfacht ausgedrückt, und so brach sie sozusagen in der Zukunft aus.

Als Beispiel sind die meisten Ereignisse so hoch (*Jane hielt ihren Zigarettenanzünder hoch*). Die Ereignisse in den Zeiten der Kreuzzüge waren so hoch (*Jane hielt den ausgestreckten Arm über ihrem Kopf in die Höhe*). Gemäß diesem Beispiel wären die physischen Zeiten, in denen dies normalerweise hätten geschehen sollen, etwa hier zu Ende gewesen (*Jane wies auf eine Stelle etwa 6 Zoll über dem Zigarettenanzünder*) – doch die Energie war so groß, dass sie einige dieser Geschehnisse weiterkatapultierte und das, was Ihr als Zeit bezeichnet, verschob, so dass solche wie z.B. Hitler dort erschienen, wo sie gar nicht hätten auftauchen sollen. Eine solche Zeitverschiebung kann geschehen,

doch ist dies in der Praxis und nach den Bedingungen, nach denen Ihr die Zeit messt, außergewöhnlich. Deshalb erschien Hitler, gemessen an Eurer heutigen Welt, als ein viel teuflischerer Charakter, als es der Fall gewesen wäre, wenn jene andere Zeit ihn umfasst hätte. Doch sein Erscheinen war wichtig, da dies die Spezies an die Gefahren erinnerte, in die sie hineinstürzen könnte. In vieler Hinsicht war Hitler jedoch keine vollständige Persönlichkeit im üblichen Sinne. Ein Teil seiner Vitalität, was seine versöhnenden Eigenschaften gewesen wären, das befand sich in der Vergangenheit, wo er jedoch nicht existierte.

Obwohl es anscheinend anders ist, setzt sich der Mensch immer mit der Natur der Realität auseinander und geschichtliche Perioden sind bloß Bereiche, in denen unterschiedliche Methoden und Wege ausprobiert werden, während der Mensch lernt, die Energie, aus der er und seine Welt zusammengesetzt sind, zu manipulieren und zu nutzen. Und all diese Bestrebungen existieren im größeren Zusammenhang simultan. Bitte sage Ruburt, dass alle, die im Ottomanischen Reich involviert waren, ihre guten Gründe hatten, und auch die Opfer waren mit den grundsätzlichen Prämissen ihrer Zeit einverstanden, genauso wie Du und Ruburt es waren. Die freigesetzte Energie war fantastisch.

Dazu gehört auch das Öffnen vieler Kanäle, durch die die reine Vitalität zugänglich gemacht wurde und sie diente als Anstoß, woran der Mensch seine Fortschritte messen konnte. Es gab eine unerschrockene Freude an der Pracht des menschlichen Körpers und ein sinnliches Entzücken, an das Ruburt sich heute erinnern kann, das auch half, zumindest Teile der Christenheit zu regenerieren, die sich der Verleugnung des Körpers gewidmet hatten. Der Tod des Ottomanischen Reichs regenerierte auf seine Weise Europa, und diese Energie gebar Eure Zivilisation. Der Tod des Ottomanischen Reichs bereicherte Europa. Die „heidnische“ Lebensfreude entfachte aufs Neue das Blut. Das Christentum wäre sonst gestorben, denn es war bereits müde. Ruburt verhalf somit unwissentlich dem Wachstum des Euch bekannten Christentums. Ihr könnt jetzt eine Pause machen oder die Sitzung beenden.

*(übersetzt von Gilla aus dem Seth-Forum von [www.sethforum.de](http://www.sethforum.de))*



# Jane und der Professor

Seth-Sitzung 832 vom 29. Januar 1979

*übersetzt von Gilla aus dem Forum [www.sethforum.de](http://www.sethforum.de)*

*(Am Ende der letzten Sitzung von vor zwei Wochen sagte Seth, dass er über den Mathematikprofessor sprechen würde, der Jane Anfang des Monats geschrieben hatte. Aufgrund verschiedener zwischenzeitlicher Unterbrechungen erwartete ich nicht, dass Seth auf den Brief zurückkommen würde, was er heute Abend doch tat.)*

Nun: Guten Abend. Diktat.

*(„Guten Abend, Seth“)*

Im Allgemeinen denkt man in Eurer Gesellschaft, dass eine Person, um überhaupt produktiv, glücklich oder zufrieden zu sein, über ein angemessenes Auskommen, eine Familie oder enge Bindungen, angemessene Gesundheit und ein Dazugehörigkeitsgefühl verfügen sollte.

Oft nimmt man an, dass bessere Sozialprogramme, bessere berufliche Chancen, Krankenkassen oder städtebauliche Projekte die Mittel wären, die den Massen Erfüllung bringen würden. Es wird fast gar nichts über das intuitive Bedürfnis der Persönlichkeit gesprochen erspürt, sodass das Leben Sinn und Bedeutung erhält. Es wird auch kaum über das intuitive Bedürfnis der Persönlichkeit nach Drama gesprochen, jenes Gedröhne des inneren spirituellen Dramas, bei dem sich ein Individuum als Teil eines eigenen Zieles fühlen kann, das doch größer als es selbst ist.

Der Mensch hat ein Bedürfnis, heroische Impulse zu fühlen und zum Ausdruck zu bringen. Seine wahren Instinkte bringen ihn spontan zum Begehren, die Qualität des eigenen Lebens und des Lebens anderer zu verbessern. Er muss sich in der Welt als eine Antriebskraft sehen.

Auch Tiere dramatisieren. Sie haben Emotionen. Sie fühlen sich als Teil des Dramas der Jahreszeiten. Sie sind in dieser Hinsicht ganz lebendig. Die Tiere begegnen der Natur mit all ihrer Vielfalt auf eine solch üppige Weise, dass die Natur für sie zum Äquivalent Eurer strukturellen Kultur und Zivilisation wird. Sie erwidern diese üppigen Nuancen auf eine unbeschreibliche Weise, sodass sich ihre „Zivilisation“ auf der Verflechtung von Sinnesdaten aufbaut, die Ihr möglicherweise nicht wahrnehmen könnt.

Tiere wissen auf eine Weise, wie Ihr dies nicht könnt, dass sich ihre privaten Existenzen direkt auf die Natur der Realität auswirken. Sie sind demnach engagiert. Ein Individuum kann über Reichtum und Gesundheit verfügen, sich zufriedenstellender Beziehungen und auch einer erfüllenden Arbeit erfreuen und doch ein Leben führen, in dem die von mir erwähnte Art des Dramas fehlt, denn solange Ihr nicht das Gefühl habt, dass das Leben selbst Bedeutung besitzt, muss auch jedes Leben sinnlos erscheinen und alle Liebe und Schönheit in Zerfall enden.

(9:30 Uhr) Wenn Ihr an ein Universum glaubt, das sich zufällig entwickelt hat und denkt, dass Ihr einer zufällig entstandenen Spezies angehört, dann scheint das persönliche Leben bedeutungslos zu sein, und die Ereignisse können chaotisch auf Euch wirken. Verheerende Ereignisse, von denen man denkt, dass sie ihren Ursprung im göttlichen Zorn haben, konnten zumindest in einem solchen Zusammenhang verstanden werden, aber viele von Euch leben in einer subjektiven Welt, in der die Ereignisse Eures Lebens keinen bestimmten Grund/Ursachen zu haben scheinen, oder sich manchmal anscheinend ganz im Gegensatz zu Euren Wünschen ereignen.

Wir wollen die innere Mechanik von Erfahrungen untersuchen. Lasst uns also einen kurzen Blick auf einen solchen Fall werfen.

Ein Mann, den wir als "Professor Y." bezeichnen werden, hat Ruburt angeschrieben. Er arbeitete an einer Universität dieses Landes, obwohl er ursprünglich aus einem fremden Land kam. In seinem Brief schilderte er seine Pechsträhne. Als er aus den Ferien zurückkehrte, musste er entdecken, dass ein Feuer in seiner Wohnung seine Forschungsarbeiten aus 20 Jahren vernichtet hatte. Obwohl die Wohnung beschädigt war, konnte man darin leben. Weder seine Arbeit noch das verbrannte Mobiliar waren versichert.

Was noch viel schlimmer war, als er im Vorjahr auf Urlaub war, war sein Sohn in einem Autounfall gestorben. Der Wagen war nicht versichert, und nachdem der Professor für den Schaden aufgekommen war, war er pleite.

Der Professor fragte nach, warum ihm dies alles passierte. Er erwähnte auch, dass er auf dem Ouija-Board eine „Entität“ kontaktiert hatte und fragte Ruburt, ob er damit weitermachen soll.

Die Geschichte des Mannes bewegte Ruburt, und er stellte sich den Professor in der melancholischsten Stimmung vor, wie dies auch sein Brief besagte. Statt ihm zu schreiben, rief Ruburt ihn an und versuchte, zu allererst einmal, sein Bedauern über das Missgeschick des Mannes zu äußern. „Sie müssen Ihre Glaubenssätze untersuchen und den Grund für das Feuer entdecken, denn ich glaube, dass wir unsere eigene Realität erschaffen, so schwierig dies auch in solchen Momenten zu sein scheint“, sagte Ruburt.

Ruburt war sehr besorgt. Er fragte den Professor behutsam aus, aber der Professor sagte, dass er keine besonderen Glaubenssätze über Feuer besäße und dass es gewiss keinen Grund in der Welt gäbe, weshalb er seine eigenen Papiere würde verbrennen wollen. Inzwischen bemerkte Ruburt, dass der Professor ungeduldig wurde und das Thema wechseln wollte.

Was haben Sie sonst noch auf dem Herzen?“ fragte Ruburt, und der Professor sagte sofort mit großem Eifer und einer Stimme, die voller Hoffnung und Vitalität war: „Ich wollte wirklich von Ihnen hören und Sie wegen „Demetrious“ befragen – und das ist nicht sein richtiger Name.

Völlig verwirrt fragte Ruburt: “War das Ihr Sohn?”

“Nein, nein, nein“, antwortete der Professor, so als ob er sich fragen würde, wieso Ruburt einen solch wichtigen Namen vergessen haben konnte. „Das ist der Name des Geistes, mit dem ich über das Ouija-Brett kommuniziere. Ist er eine Entität, oder ist er es nicht? Soll ich das tun, was er sagt?“

Ruburt brauchte einen Augenblick, um sich dem Verhalten des Mannes anzupassen. Er konnte nicht verstehen, wie eine Person, die gerade die Arbeit von 20 Jahren verloren hatte, so besorgt sein

konnte wegen dem, was Ruburt als ein ziemlich einfaches Beispiel der Kommunikation einer Person mit ihrer Psyche ansah. Ruburt versuchte es also mit folgender Erklärung:

„Natürlich ist die Entität psychologisch gültig – jagt Euer Kätzchen weg, wenn Ihr das wollt – Sie nehmen zumindest Kontakt mit einem anderen Teil Ihrer eigenen Psyche auf.“

*(Seths Einwurf wegen Kater Willy erfolgte, weil ich mit dem Fuß aufstampfte, um den Kater daran zu hindern, an den Blätter einer Pflanze auf der anderen Zimmerseite zu knabbern. Ich hatte Jane nicht unterbrechen wollen, aber ich tat es somit doch. Der Kater Willy starte mich an und sprang dann vom Tisch herunter.)*

Ruburt schlug dem Professor vor, die Bücher zu lesen, die er geschrieben hatte, um sich diese Phänomene erklären zu können. Der Professor unterbrach ihn und sagte: „Mein wirkliches Problem ist Folgendes: Ich habe eine Freundin, die ich gerne heiraten möchte, aber sie lehnt meine Ouija-Brett-Aktivitäten ab. Was soll ich da tun?“

Ruburt sagte dem Mann, dass er das selbst entscheiden solle. Schließlich versprach Ruburt, ihm Energie zu senden und legte auf. Er konnte den Mann nicht davon überzeugen, dass er selbst an dem Feuer beteiligt war, welches seine Arbeit zerstört hatte. Ruburt beließ es dabei, aber er war erstaunt über die Spannkraft des Mannes und die ganz offensichtliche Begeisterung, wenn er von seiner Ouija-Brett-Entität sprach. Und das ist es, was geschehen war:

Professor Y. glaubt an die Seriosität und findet seinen Beruf in dieser Hinsicht lohnenswert. Seine Forschungen führten jedoch nirgendwo hin. Er hatte allen gesagt, dass er sie eines Tages veröffentlichen würde. Andererseits erkannte er sehr gut, dass diese Forschungen zu nichts führten und nur zur Fassade dienten. In manchen Bereichen fühlte er sich in diesem Land nicht wohl. Die Idee der Forschungen nutzte er dazu, um sich von anderen abzuheben. Tatsächlich war er dieser seiner Position an der Universität müde geworden und befand sich in einem Dilemma, da die Universität irgendwann von ihm erwarten würde, dass er seine Forschungen produzieren oder veröffentlichen würde.

Natürlich war die Lösung für dieses Dilemma, dass die Papiere zerstört werden, aber nicht auf solche Weise, dass er selbst oder andere dafür verantwortlich wären. Sein Lieblingssohn war im Vorjahr (aus eben diesem Grund) gestorben als der Professor auf Urlaub war. Seine Ehe war schon lange zerbrochen. Mit dem Tod seines Sohns waren gewissen Bande zerstört worden. Er verliebte sich. Er war auf der Suche nach einem Weg aus dieser Situation heraus, und mit dem Sinn für das perfekte Drama verbrannte er in den Ferien des darauffolgenden Jahres die Brücken sozusagen hinter sich.

*(10:04 Uhr)* Das Feuer begann mit einem schadhafte Kabel. Gewiss erkannte der Professor nicht, dass er die elektrische Ausrüstung seiner Wohnung sabotierte, aber seine Absicht tat genau dies. Der Mensch kann Material verwandeln und tut dies tatsächlich. Der Professor mag zwar von seinen desaströsen Umständen sprechen, aber stimmlich äußerte er seine Erleichterung und konnte sein tatsächliches Hochgefühl und das Gefühl der Freiheit nicht verbergen.

Zuvor hatte er sein Leben so strikt gelebt, dass es ihm an Drama und der so wichtigen Begeisterung gebrach. Die anscheinend so widersprüchlichen Ouija-Brett-Experimente erlaubten ihm, lange vergrabene Emotionen und Gefühle freizusetzen und sie zu äußern. Er konnte sich selbst nicht sagen, dass sein Leben Bedeutung hatte, aber die Psyche, die sich selbst für ihn personifizierte, konnte ihm

die Wahrheit sagen, nämlich dass seine Existenz – seine Existenz – gültig und im Schema des Universums notwendig war.

Macht eine Pause. (10:10 - 10:15 Uhr)

Symbolisch gesehen wollte unser Professor seine Papiere verbrennen. Er erkannte manchmal solche Gedanken durchaus, verdrängte sie jedoch aus seinem Gewahrsein sozusagen in den Untergrund. Seine Absicht baute sich auf (*lange Pause*) und fing an, eine Schwäche an einem bestimmten Draht zu verursachen, die schließlich in einem Brand gipfelte. Passenderweise würde dieses Feuer sich ereignen, als er nicht da war. Solche unerwarteten Poltergeist-ähnlichen Aktivitäten geschehen oft.

Ihr vergesst, dass Autos, Drähte, Flugzeuge, Schiffe, alle technologische Errungenschaften trotzdem immer noch Teil der natürlichen Welt sind. Sie sind ein Teil der Natur und existieren in dieser. Ich habe an anderen Stellen versucht, die Rolle des Menschen beim Gestalten, beispielsweise, des Wetters zu erklären. Eure Emotionen und Absichten beeinträchtigen auf ähnliche Weise die von Euch gefahrenen Autos, die von Euch geflogenen Flugzeuge und die Gebäude, in denen Ihr lebt.

Beispielsweise haben manche Leute anscheinend großes Pech mit Autos, die immer aus irgendeinen Grund kaputt gehen. Das ist noch viel mehr als nur eine Sache von Zufall oder schlecht gemachten Autos, denn andere fahren die gleichen Modelle, ohne irgendwelche Probleme zu haben. Ihr beeinflusst alle Teile Eurer Welt, und Eure Glaubenssätze beispielsweise über die Maschinerie werden sich stark auf deren Effizienz oder Nicht-Effizienz auswirken.

Wenn ich Euch immer wieder sage "Ihr gestaltet die Ereignisse Eures Lebens", spreche ich von einer solch enormen inneren Mechanik, dass sie auch Telepathie und Hellsehen umfasst - und natürlich ist dabei auch die Macht des Geistes, physische Mechanismen zu verändern, als gegeben anzusehen.

Mittels unorthodoxer Methoden erlaubt sich der Professor nun, die Bedeutung des Lebens wieder zu entdecken. Das ist ein wichtiger therapeutischer Vorgang. Hätte er allerdings seinen eigenen zerstörerischen Gedanken mehr Freiheit erlaubt und sich mit diesen befasst, hätte er seine Papiere einfach in den Ascheimer werfen und verbrennen können, aber er glaubt nicht an die Wichtigkeit seiner eigenen Gefühle und fühlte sich machtlos.

Das tatsächliche Feuer erlaubte ihm, das Gesicht zu wahren und zugleich repräsentiert es sein eigenes leidenschaftliches Bedürfnis, sich von einer Arbeit zu befreien, die er als einschränkend und nicht lohnenswert ansah. Nun hat er eine makellose Ausrede dafür, sein Material nicht zu veröffentlichen, denn wer würde je glauben, dass seine eigene Absicht bewirkte, dass das Kabel schadhaft wurde.

Seine Gefühle hinsichtlich seiner Forschungsarbeit erstickten seine eigene Munterkeit und erodierten seine natürliche Neigung, die natürliche Welt zu erkunden. Obwohl er das nicht erkennt, war ein Mann also dafür verantwortlich, seine eigene Wohnung in Brand zu setzen, um sich selbst die Neuentdeckung der Bedeutung des Lebens zu erlauben.

Welche Ereignisse können Leute erschaffen, wenn sie sich machtlos fühlen und ihr Leben anscheinend der Bedeutung beraubt ist und welche Lügen liegen hinter solchen Ereignissen?

(Ende des Diktats. Ein paar Anmerkungen...)

-----

*(Empfangen am 4. Januar 1979)*

Liebe Jane,

Deine Bücher wurden mir im Mai letzten Jahres vorgestellt. Seitdem habe ich jedes davon mindestens einmal gelesen. Ich bin Mathematiker und stamme aus Ägypten. Meine Forschung ist auf dem Gebiet der Biomathematik, und ich habe auch mit der mathematischen Physiologie gearbeitet wie beispielsweise dem Formulieren des mathematischen Modells für die Übermittlung von Signalen an Nervenzellen. Einige von Seth präsentierte Ideen sind im Bezugsrahmen von dem, was wir als die Realität akzeptieren, schwierig zu akzeptieren, aber auf mathematischer Ebene hatte ich fast kein Problem, sie zu verstehen.

Vor ein paar Wochen fing ich mit den von Dir beschriebenen Ouija-Brett Experimenten an. Ich habe dies mit verschiedenen Partnern probiert, aber es funktionierte nicht, bis ich es zusammen mit meiner Tochter ausprobierte. Sehr leicht bekamen wir eine Entität namens NAB. NAB sagte uns, dass wir Teil einer seiner Seelen sind. Nachdem ich nochmals Teile von „The Seth Material“ gelesen hatte, beschloss ich, mit der Erfahrung mitzugehen, ohne nach Beweisen zu fragen, solange ich den Prozesse selbst noch nicht verstehen kann. NAB verspricht, dass er später irgendwelche Beweise liefern wird.

NAB ist immer konsistent. Das Niveau der Informationen scheint sich langsam zu verbessern. Es wurde u.a. gesagt, dass mein Lesen der Seth-Bücher mehr von zukünftigen Ereignissen beeinflusst wurde als dass dies zufällig war, dass meine Tochter psychische Fähigkeiten hat, ich aber nicht, und dass ich meine diesbezüglichen Fähigkeiten entwickeln kann und sollte (wenn ich das wünsche) und dass es hinter der Kommunikation ein Ziel gibt. Er ermutigte mich dazu, weiterhin mit den mathematischen Aspekten von dem zu arbeiten, was ich als Entitäten, Seelen und das Selbst verstehe. Er offerierte einige Klarstellungen und einige zusätzliche Erklärungen.

Ich wollte schon seit dem letzten Sommer mit Dir Kontakt aufnehmen, aber ich tat es nicht. Ich kann mir die Anforderungen an Dein Zeit und Privatsphäre vorstellen. Die jüngsten Ereignisse diktieren mir, dass ich mit Dir in Kontakt treten und Dich und Seth wegen dieser Sache konsultieren muss. Ich ziehe es vor, diese Ereignisse nicht in diesem Brief zu erwähnen. NAB schlug auch vor, dass ich versuchen sollte, mit Dir in Verbindung zu treten und dass er Seth als Entität kennt.

Ich wäre Dir dankbar wenn Du mich per R-Gespräch anrufen könntest, oder wenn Du mir eine kurze Notiz zukommen lassen könntest, wie ich mit Dir Verbindung aufnehmen kann, oder ob Du eine Urzeit vorschlagen möchtest, zu der Dich anrufe. Ich habe bis zum 15. Januar Semesterpause. Wenn Du dies vorschlägst, könnte ich auch für einen sehr kurzen Besuch vorbeikommen.

Mit freundlichen Grüßen

Liebe Jane,

Mein Brief an Dich hat sich verspätet. Am 21. Dezember 1977 verließ ich zusammen mit meiner Tochter und meinem Bruder für einen Kurzurlaub Florida. Als ich am 27. Dezember zurückkehrte, musste ich erfahren, dass meine beiden Söhne einen Autounfall hatten, und dass der 14jährige

Sam, der Jüngere von beiden, getötet worden war. Da das Auto nicht versichert war, wurde dies für uns zu einem sehr schwierigen finanziellen Jahr.

Am 21. Dezember 1978 machte ich mit meiner Tochter und dem Sohn die gleiche Reise zum selben Ort wie im Vorjahr. Als wir am 28. Dezember zurückkamen, mussten wir feststellen, dass unsere Wohnung am Vortag völlig ausgebrannt war. Alle meine Arbeiten und Forschungsunterlagen, an denen ich seit 20 Jahren gearbeitet hatte, sind verloren, wie auch unsere Kleidung, Möbel, Bücher, einfach alles. Auch diesmal habe ich keine Versicherung. Ich bin etwas verwirrt und bräuchte Deine Hilfe. In meiner neuen noch leeren Wohnung habe ich immer noch die gleich Telefonnummer .... Oder Du könntest mir am Arbeitsplatz eine Botschaft hinterlassen....

Vielen Dank.

*Originaltext: <http://www.bluefresh.ca/viewtopic.php?f=8&t=3430>*

# Realität und Verantwortung

ASW-Gruppensitzung vom 24. April 1986

(Copyright © Robert F. Butts, 1986 - übersetzt von Ursula Lang)

„Ich begrüße euch – und ich sehe, es gibt heute einen reichhaltigen Abend! Und ich will dazu ein paar spielerische Bemerkungen machen – spielerische. Ihr seid wie junge Hunde, die ihrem Schwanz nachjagen. Haltet euch an euch selber fest, um zu sehen, was ihr seid.

Schaut nicht außerhalb eurer selbst für eine objektive Realität, die euch unterstützen sollte. Ihr braucht sie nicht. Ihr seid Realität. Die Antwort ist in euren Augen, wenn ihr mich anschaut, aber ihr schaut mich an und nicht in eure eigenen Augen. Und im Wunder des Sehens, in euren eigenen Augen, unausgesprochen, liegt die Antwort – liegt die Realität, die sich selbst kennt.

Die Augen der Tiere sind sanft und wunderbar. Sie schauen hinaus ins Universum, sie sehen es nicht so, wie ihr es seht. Ist ihre Welt deshalb weniger wirklich? Sie verstehen eure Gedanken nicht. Sind eure Gedanken unwirklich in ihrer Welt? Existieren sie deshalb nicht? Sind sie ausgelöscht?

Aber auch ihr versteht die Gedanken der Tiere nicht, die sehr verschieden sind – obwohl sie in eurer Welt nicht zu existieren scheinen. Was ist felsenfeste Realität und was nicht? Wie ist der Stoff, aus dem ihr gemacht seid. Was ist dort in euch drin, das ihr nicht kennt, das ihr zu erreichen sucht und doch nicht könnt? Es ist die quecksilbrige Natur eurer eigenen Realität, eures Seins, eurer Kreativität, eurer Freude, nach der ihr strebt, obwohl ihr sie doch bereits habt – wenn ihr euer Leben anschaut.

Versucht zu verstehen, wie Worte angewendet werden und wie letztlich doch wieder unnütz sein müssen. Denn nach euren Begriffen ist eine Halluzination etwas, das nicht existiert, wenn ihr es mit etwas vergleicht, das ihr als objektive Realität annehmt.

Wenn einer einen rosaroten Elefanten sieht, sagt ihr: ‚Aha, er halluziniert‘ oder ‚er ist betrunken und der Elefant existiert nicht‘. Wenn aber 15.000 Menschen irgendwo auf dieser Erde einen rosaroten Elefanten auf einer Bergspitze sehen, dann habt ihr, verdammt nochmal, einen Elefantengott. Wenn alle Menschen dieser Erde eine physische Realität erfahren, dann ist es Realität.

Auf anderen Realitätsebenen sagt ihr: „Hier sind alle diese Menschen, die eine Realität halluzinieren und denken, sie sähen Bäume und Vögel und Menschen“. Und dann schaut ihr genauer hin und sagt: ‚Der Gott dieser Welt bin ich‘. Und jener Mensch, der dort sitzt, sagt: ‚Was ist objektive Realität?‘ Und wieder ein anderer, der diese seltsame Vision sieht, die so real ist wie die Realität, die ich kenne, sagt dazu: ‚Alles Sein ist Realität und ich erschaffe sie.‘

Und so erschafft jede und jeder von euch eure Realität. Und wenn ihr Unterschiede wollt zwischen euren Realitäten und einer so genannten Basisrealität, so wäre dies, als ob ihr sagen würdet: ‚Ist die Zahl 1 korrekt und die Zahl 2 falsch?‘ oder ‚Ist eine Katze unwirklich, weil es auch einen Hund gibt?‘

Nun lasse ich euch über diese spielerischen Bemerkungen ein wenig nachdenken und werde euch dabei zuhören.“

*(Auf Janes Wunsch hin begann Wade zu erzählen, was Seth gesagt hatte. Seth unterbrach:)*

„Ihr habt meinen Humor überhaupt nicht mitbekommen – die Abschrift wird es zeigen. Ich wollte euch auf humorvolle Weise sagen, euch an euch selbst zu halten, um zu sehen, was ihr seid und ich meinte dabei, dass ihr das ja bereits die ganze Zeit tut.“

*(Eine Diskussion über Seths Bemerkung folgte. Jane fragte unsere drei Gäste, ob sie irgendetwas mitteilen wollten. Bill erklärte, er hätte nichts bestimmtes, aber alle drei hätten über solche Themen diskutiert und versucht, ihrem Leben ein konkretes Ziel zu geben, Bill sagte, er realisierte, dass er noch 30 oder 40 Jahre übrig hätte und dass er sich fragte, welchen Weg er einschlagen sollte. Seth kam zurück:)*

„Als erstes kann Bill aufhören, im Sinne von ‚noch 30 oder 40 restlichen Jahren‘ zu denken. Das wird bereits eine große Hilfe sein. Und ihr alle drei könnt versuchen, die Idee zu vergessen, dass ihr hier in diesem Leben seid, mit soundso vielen Jahren hinter und vor euch und mit soviel harter Arbeit des Verstehens noch zu tun – denn das macht das Verstehen noch schwieriger. Das Buch, das ich jetzt schreibe (Die Natur der persönlichen Realität) wird euch helfen, aber ihr könnt euch auch selber helfen.

Diese Antworten sind in euch, wie ihr alle wisst und nicht wie ich sagte. Aber diese Antworten können nicht ausgesprochen werden. Jede eurer Fragen ist wieder anders. erinnert euch, dass diese Antworten grundsätzlich nicht in Worte gefasst werden können. Hört deshalb nun einem Sumari-Lied zu, einem Lied ‚ungefragter Fragen‘.

*(Das Sumari-Lied folgte. Dann diskutierte die Gruppe über Seths vorherige Bemerkungen, das Lied und über andere Themen. Marjorie redete über ‚frühere Zivilisationen‘ oder ‚niedere Lebensformen‘ und deren Entwicklung. Seth kehrte zurück:)*

„Alle von euch wissen voll innerem Humor, was nun kommt – und es betrifft wiederum alle. Marjorie stellte nämlich die Frage für jeden von euch, denn ihr alle, aufgrund eurer Herkunft, versucht die Freude, die Integrität und die Spiritualität eurer Geschöpflichkeit zu verneinen und zu einer Realität aufzusehen, die reiner, besser und wahrhaftiger ist, aber gleichzeitig ohne jene Schönheit ist, die ihr seid und die im Moment eures Körperlich-Seins und in der von euch geschaffenen Realität liegt: Die Freude eurer eigenen Atome und Moleküle, die so wunderbar durch euer Wesen klingen.

Was ist denn grob an eurem Körper oder an den Jahrzehnten, die durch ihn und über die Erde ziehen? Wo gibt es eine größere Herrlichkeit, wo ist eine stärkere Kraft als in dem, was ihr seid? Und was ist in euch? Von dort her formt ihr alle eure Realitäten und alle eure Welten, nicht von jenen verschwommenen und blutleeren Horizonten, wo ihr nur Geist und Form seid. Wenn der Geist keine Form gewollt hätte, würde er sie nicht haben. Er würde sie (*die Form*) nicht täglich neu nach eurem Bild, nach euren Wünschen erschaffen. Er würde nicht in euren Fingerspitzen erbeben und durch das Mark eurer Knochen sausen.

Eure Geschöpflichkeit ist eure Göttlichkeit und euer Wissen, denn durch eure Geschöpflichkeit drückt sich eure Göttlichkeit aus. Ihr, die ihr zu träumen glaubt, seid wach. Ihr, die ihr wach zu sein glaubt, träumt, denn die Worte sind bedeutungslos. Ihr schafft eure Zukunft aus euren Wünschen sowie ihr eure Gegenwart und eure Vergangenheit formt. Das Gefühl in euren Eingeweiden ist ein in euch lachender Gott, so freut euch. Wenn Götter keine Därme bräuchten, hätten sie sich auch keine



gemacht. Wenn Götter sich nicht am Lächeln auf euren Lippen erfreuten, würdet ihr keine Lippen brauchen – und die Götter wären um vieles ärmer, wie ihr auch.

In eurer Erfahrung ist nun die Freude eures Seins – und jene schöne, intelligente, reine Natur – die durch die Wurzeln eures Körpers, durch die Glieder eurer Arme braust, die aus euren eigenen , individuellen Augen das Universum anschaut, das ihr geschaffen habt und das ihr gut findet. Was ist denn grob an eurem Wesen? Nur eure Glaubenssätze. Ihr strahlt mit einer Realität, die in anderen Universen als Sterne erscheint und die Universen fragen sich: ‚Was für eine Schönheit, was für eine Distanz und was für eine undefinierbare Existenz kann dies sein?‘

*(Die Gruppendiskussion ging weiter, mit unseren drei Gästen als Mittelpunkt. Jemand wunderte sich, wieso sie hier waren. Seth antwortete:)*

„Sie sind hier, weil sie Sumari sind.“

*(Unsere Gäste diskutierten weiter, weshalb sie hier wären und was sie suchten. Seth sagte:)*

„Ihr genießt das Suchen. Ihr genießt das Forschen. Ihr wollt keine Antworten. Und wie unser Freund, die Möwe Jonathan, sagen würde; ‚Wenn du fliegst, kennst du die Antworten.‘ Und wenn ihr auf eure eigene Art fliegt, kennt ihr die Antwort ohne Worte. Und das betrifft euch alle: ihr solltet doch jetzt wissen, dass Gäste – alle Gäste – aus einem bestimmten Grund hierherkommen. Sogar Gäste in roten Pullovern kommen aus einem bestimmten Grund hierher. Die Gründe haben mit ihnen selbst und mit euch zu tun, wie natürlich auch mit der entsprechenden Wechselwirkung. Sogar langhaarige blonde Frauen und langhaarige junge Männer kommen aus einem bestimmten Grund hierher.

Aber ihr habt euch mit Blindheit geschlagen in Bezug auf die wunderbare Art der Dimension, die in euch zu jedem Zeitpunkt existiert. Und wenn ihr glaubt, dass eure Existenz – die physische Geschöpflichkeit – derb und grob sei, verglichen mit etwas anderem, dann macht ihr selbst die undurchsichtig und müsst euch dann damit auseinandersetzen.

Nun hört zu, ihr selbst in euren Selbst. Diese Lieder sollen nicht Ruburts gute Lungenkapazität beweisen, sie sind da, um eure Selbst ohne Worte zu übersetzen und dabei die Klänge als Ausdrucksmittel zu brauchen. Dies ist also ein ‚durchsichtiges Lied‘. Braucht es, wie ihr wollt, fliegt mit ihm und spielt mit ihm. Ihr seid zu ernst.“

*(Nach dem Sumari-Lied und der Diskussion darüber redete Marjorie wiederum vom Sinn des Lebens. Seth sagte:)*

„Wie ihr alle wisst, aber wie euch immer wieder gesagt werden muss – nicht von mir, sondern von euch selbst – kennt Spontaneität ihre eigene Ordnung. Wenn ihr euch selbst nicht so gründlich misstrautet, würdet ihr euch nicht so um eure eigene Verantwortung sorgen. Wenn ihr automatisch euch selbst seid, so ist alle Verantwortung erfüllt. Die Götter haben das Universum spielerisch aus Freude und Kreativität erschaffen, nicht weil sie dachten, sie müssten das tun. Euer Sein ist gesegnet und spontan, weil es ist. Und wenn ihr es gemäß eurer Natur automatisch erfüllt, so erfüllen sich auch eure Ziele und – in euren Worten – eure Verantwortung.

Wenn ihr das Selbst seid, das ihr seid, so braucht ihr eure Fähigkeiten aus Freude. Wenn ihr aber eure Fähigkeiten aus einem Verantwortungsgefühl heraus braucht, so verformt ihr sie. Ihr helft dann,

weil ihr denkt, ihr müsstet helfen, nicht weil das Helfen ein freudvoller Teil eures Seins ist. Und ihr beginnt zu fragen: „Wer braucht meine Hilfe am meisten?“

Könnt ihr euch eine Sonne vorstellen, die denkt: ‚Wer braucht meine Hilfe am meisten? Soll ich meine Strahlen dieser oder jener Blume schicken? Welche braucht meine Wärme am meisten?‘ Oder der Regen, der sich fragt: ‚Welchen Grashalm soll ich wohl mit meiner Gegenwart beglücken?‘

Nein, die Sonne ist sich selbst, wie ihr euch selbst seid und durch euer Sein segnet ihr euch und alle anderen. Wenn ihr euch selbst seid, könnt ihr euch vertrauen, dann sind eure Verantwortlichkeiten automatisch erfüllt. Aber wenn ihr euch nicht vertraut, dann gibt es keine Aufgabe, die ihr erfüllen könnt und niemanden, dem ihr wirklich helfen könnt.“

*(Hier machte Seth eine Pause, senkte seine Stimme zu einem Flüstern und sprach langsam und sehr deutlich, mit genauer Betonung:)*

„Wenn ihr nur die wunderbare Natur eurer eigenen Realität in diesem speziellen Moment wahrnehmen könntet (den ihr Gegenwart nennt) – wie verblüfft würdet ihr sein und wie wenig würdet ihr nach einem Sinn fragen.

Eure Realität ist der Sinn und weiß es. Was für reiche, undefinierbare Wunder existieren in jedem von euch. Ihr schaut Gemälde oder Gedichte an und nennt sie großartig. Wenn ihr nur die großartige Struktur eures eigenen Selbst spüren und schätzen könntet, wie sehr würdet ihr überwältigt sein.

Die Anerkennung muss von euch selbst kommen. Ihr denkt, ihr seid euch der Techniken bewusst, über die ihr lest. Aber lauscht nur einer Zelle eures Körpers und hört, wie sie voller Entschlusskraft Integrität und Freude singt.

Berührt ein Blatt! Und spürt die blütengleiche Art eurer Gedanken. Seid euch selbst in jedem Moment und – wiederum – wie mächtig wird dieser Moment sein. Ich zeige euch diese Macht, aber es ist eure eigene und sie ist in euch, es ist die Energie, die ihr wahrnehmt.

Ihr alle habt die gleiche Energie *(mit lauter und starker Stimme)* und sie singt in eurem Sein. Ihr müsst euch ihrer nicht schämen, es ist eure eigene! Ihr braucht keine Gurus, keine Götter, keine Ruburts, keine Seths. Alles ist in euch selbst.“

## Auszüge aus Audio-Tape 1

*(Auszüge von Kassette 1 des Audio-Tapes, das von Seth besprochen wurde.  
Die Übersetzer sind unbekannt)*

Eure Glaubenssätze formen Realität, eure individuellen Glaubenssätze und eure gemeinsamen Glaubenssätze. Nun ist die Intensität eines Glaubenssatzes extrem wichtig. Und es gibt einige Gruppenannahmen, die ihr gebraucht. Und es ist schwieriger für euch gegen solche Annahmen anzugehen. Aber ihr könnt gegen solche Annahmen angehen, gleich wie diese Klasse gegen diese Annahmen angeht! Und wenn ihr glaubt, in sehr einfachen Begriffen, dass die Leute es gut mit euch meinen, und euch freundlich behandeln, werden sie es. Und wenn ihr glaubt, die Welt sei gegen euch, wird es in eurer Erfahrung so sein. Und wenn ihr glaubt, WENN IHR GLAUBT, DASS MAN BEGINNT SICH MIT 22 ZU VERSCHLECHTERN, dann soll's so sein. Und wenn ihr glaubt, ihr seid arm und werdet es immer sein, so wird dann eure Erfahrung eine große Prüfung für euch sein.

Dein Glaube begegnet dir wenn du dich im Spiegel anschaust. Er gestaltet dein Auftreten. Du kannst deinem Glauben nicht entkommen. Er ist, wie auch immer, die Methode mit der ihr eure Erfahrungen gestaltet.

Wenn ich zu euch über Glaubenssätze spreche, denkt ihr an negative Glaubenssätze - wie ihr sie seht. *(Alle lachen)* Aber ihr alle sitzt hier ganz physisch vor mir. Eure Augen bewegen sich alle. Eure Köpfe nicken, euer Blut donnert durch eure Venen. Ganz offensichtlich glaubt jeder von euch, dass ihr am Leben seid. Und der Glaube erfüllt seinen Zweck sehr gut! Ihr glaubt, dass es Herbst ist, und so ist es. Also denkt nicht notwendigerweise in Begriffen von negativen Glaubenssätzen.

Er glaubt, er lacht, und er tut's, und wir lachen mit ihm. Ihr tragt im Innern einfach keine negativen Glaubenssätze. Aus der großen Freude eures Lebens sprechen eure positiven Glaubenssätze. Also meine ich nicht, dass ihr euch auf eure negativen Glaubenssätze konzentrieren sollt, und sie im Sinn haben sollt, ich will, dass ihr seht, wo eure Glaubenssätze mit irgendwelchen anderen in Konflikt stehen. Ich will, dass ihr zum ersten Mal in diesem Leben euer bewusstes Denken untersucht, und dessen Inhalt.

Jetzt haben wir hier viel Gerede gehört über die dunklen Abgründe des Unbewussten und die tiefen Kräfte, die uns innewohnen. Und ein bisschen über das Wunder unseres Bewusstseins und was da sein mag. Es würde beinahe so scheinen, dass ihr sehr ängstlich sein zu denken, dass die Antworten unterhalb des Bewusstseins sind, wo es schwierig ist für euch, sie zu finden. So ändern wir das Spiel ein bisschen.

Ihr alle brüstet euch damit, bewusste Lebewesen zu sein. Dann sage ich euch, dass ihr euch der Inhalte eures Bewusstseins gewahr werden sollt - eine Bitte, die leicht genug ist.

Ihr seid jetzt erst am Anfang zu wissen, wie überhäuft es ist. Es ist alles verfügbar. Die Glaubenssätze sind nicht vergraben, außer ihr glaubt, sie wären es. Die Gedanken und Gefühle und Empfindungen die euch führen sind nicht in einem dunklen Fach eures Geistes verloren, sondern ganz da, wenn du einfach hinschauen willst. Es ist alles

vorhanden, und auf seine eigene Weise ist es alles kreativ, und es ist alles konstruktiv, und es ist alles da für euch zu sehen, und zu gebrauchen und wahrzunehmen. Jetzt habe ich das in meinem Buch gesagt, aber ich habe erst begonnen es zu sagen.

Der Humpelzweig ist nicht tief unten im Unterbewusstsein, ihr habt nicht Fangen und Verstecken mit Psychologen zu spielen, um sie zu finden. Sie sind nicht vergraben in eurer Vergangenheit in diesem Leben oder in irgendeinem anderen Leben. Ihr seid nicht irgendwelchen gegebenen Versprechen verpflichtet. Ihr seid falschen Glaubenssätzen nicht verpflichtet. Ihr seid freie bewusste Wesen. Und so hoffentlich werdet ihr lernen wie es geht, freudig bewusste Wesen zu sein. Und wenn ihr es seid, werdet ihr keine Angst haben vor dem Inneren Selbst, und ihr werdet frei Daten von der äußeren Welt und der inneren Welt reinlassen, euch in einer ziemlich sicheren Position befinden. Wenn ihr nachts ins Bett geht, hört euren Gedanken zu. Sie sind bewusst. Ihr könnt euch dessen gewahr werden, was ihr denkt. Viele von den Antworten sind daher in eurem bewussten Geist. Ihr werdet einfach davon in Anspruch genommen, einen dünnen Strom von bewussten Gedanken zu akzeptieren, und alle Anderen zu ignorieren, oder die Anderen andere Gründe zuzuschreiben. Die Bonbons sind da, und es sind eure.

Es ist wichtig, dass ihr hier realisiert, dass ihr nicht der Gnade des Unerklärlichen, dass ihr nicht der Gnade von Ereignissen, über die ihr keine Kontrolle habt, ausgeliefert seid, weder solche Ereignisse, die psychologische Ereignisse, oder physische sind, in euren Begriffen. Als ich euch sagte, dass es einen kleinen Unterschied gibt, ob ihr glaubt, dass euer gegenwärtiges Leben von den Vorkommnissen in eurer frühen Kindheit verursacht wurde, oder verursacht wurde von früheren Leben, bei denen ihr gleichermaßen empfindet, keine Kontrolle zu haben: Eure Ereignisse, eure Leben, eure Erfahrungen sind verursacht von euren gegenwärtigen Überzeugungen. Ändert die Überzeugungen und euer Leben ändert sich.

## Auszug 2

"Nun, nach euren Begriffen habe ich ein paar sehr gute Punkte (Argumente) für mich zu sagen und doch auch eine gewisse Verantwortlichkeit. Schlussendlich habt ihr alle einen Körper in dem ihr jeden Tag leben müsst und, was ihr denkt, persönliche Probleme, die euch die ganze Zeit umtreiben. Andererseits, weil ich körperlich nicht fokussiert bin, habe ich die Zeit, die Energie und die Neigung in andere (König)Reiche zu reisen, und euch zu erzählen welche Bonbons ich von dort zurückbringen kann. Aber ich erinnere euch immer daran, in welchen Begriffen ihr auch immer denken mögt, dass euer Bewusstsein euer eigenes ist. Eure Fähigkeiten sind eure eigenen und jene Realitäten, die ich kenne, sind nicht notwendigerweise die euren. Ich werde auf meine Art durch die Realität reisen und ihr werdet auf eure Art durch die Realität reisen."

"Wenn Du mit der Natur Deiner eigenen Existenz zufrieden wärst, wärst Du nicht hier. Jene, die damit zufrieden sind, brauchen meine Stimme nicht. Sie finden genügend

Verstärkung aus der Morgen- & Abenddämmerung. Sie finden genügend Verstärkung von ihren Eltern und Kindern. Sie finden genügend Verstärkung von ihren Träumen und Erlebnissen in der Alltagswelt, auch wenn diese für euch unbedeutend erscheinen."

"Ich werde nicht mehr gebraucht werden, wie all die alten Götter nicht mehr gebraucht werden, und darüber erfreut, wenn ihr erkennt, dass die Vitalität & die Verstärkung und die Freude euer eigen ist und aus eurer eigenen Quelle entspringt, und wenn ihr erkennt, dass ihr mich nicht zu eurem Schutz braucht, denn es gibt nichts wogegen ihr euch schützen müsst. Ihr seid so unschuldig wie das Morgenlicht oder die Abenddämmerung, so unschuldig, als ob ihr in diesem Moment erschafft würdet. Ihr seid unschuldig! Es gibt nichts, kein Verbrechen dessen ihr euch schuldig gemacht hättet, keine "Buße", die du leisten müsstest, lieber Pan!"

"Ich komme hier her, weil es Spaß macht. Ich habe Spaß wenn ich hier her komme. Ich komme nicht hier her weil ich fühle, dass ich irgendeine große Verantwortung für eure Wesen oder euer Wohlergehen hätte. Wer bin ich, dass ich mich gegen die innere Weisheit eures individuellen Wesens stellen sollte oder das große Privileg oder die freudvolle Verantwortung für euer Verhalten und euer Schicksal auf meine unsichtbaren Schultern laden sollte. Ich gewähre euch eure eigene Freiheit und euren eigenen Spaß. Gewährt sie euch deshalb auch selber".

"Deshalb, wie immer, macht aus dieser Stimme was ihr wünscht daraus zu machen. Macht aus mir, was ihr wünscht aus mir zu machen, aber erkennt in euch die Vitalität eures Seins. Und schaut zu keinem Mann oder zu keiner Idee oder zu keiner Frau oder zu keinem Dogma, außer zu der Vitalität eures Seins auf und vertraut ihr. Und wendet euch von dem ab, was eure Seele beleidigt oder verletzt, sondern vertraut euch selber."